Leseprobe

zur Hardcover-Ausgabe 2017

der 5., durchgesehenen und erweiterten Auflage 2011

des Sanskrit-Kompendiums von Ulrich Stiehl

Das Sanskrit-Kompendium erscheint seit März 2017 in zwei Ausgaben:

1. **Ungekürzte Hardcover-Ausgabe** der 5. Auflage 2011, 512 Seiten, Großformat 21,0 cm x 29,7 cm, stabiler Festeinband

2. **Gekürzte Paperback-Ausgabe für Studenten** der 5. Auflage 2011, 400 Seiten, Kleinformat 15,5 cm x 22,0 cm, kartoniert

Die repräsentative Hardcover-Ausgabe im Großformat mit Festeinband und Lesebändchen richtet sich an Leser, die sich intensiv mit Sanskrit befassen und dieses Handbuch und die darin enthaltene umfangreiche Grammatik jahrelang als Nachschlagewerk benutzen wollen.

Der Hardcover-Reprint ist mit der 5., durchgesehenen und erweiterten Auflage 2011 inhaltlich identisch mit demselben Umfang von 512 Seiten.

Hinsichtlich von Format und Einband gibt es folgende Verbesserungen:

	Format:	**Einband:**
5. Auflage 2011	17 cm x 24 cm	Softcover (kartoniert)
Ausgabe 2017	21 cm x 29,7 cm	Hardcover (gebunden)

Wenn man bedenkt, daß z.B. das Elementarbuch von Stenzler mit einem Format von 16,5 cm x 23,5 cm und einem Umfang von nur 173 Seiten 39,95 EUR kostet, dann ist der Ladenpreis für die mit 512 Seiten dreimal so umfangreiche Großformat-Ausgabe des Kompendiums sehr günstig.

Am günstigsten ist die **Gekürzte Paperback-Ausgabe für Studenten**, siehe **http://www.sanskritweb.net/deutsch/leseprobe2.pdf**

Ulrich Stiehl

Sanskrit-Kompendium

Ein Lehr-, Übungs- und Nachschlagewerk

BoD-Reprint der 5. Auflage 2011

Sanskritweb: http://www.sanskritweb.net

Mein Sanskritweb enthält kostenlose Zusatzmaterialien zum Sanskrit-Kompendium, z.B. Schablonen für Devanagari-Schreibübungen, Originalmanuskript-Leseübungen, Lektüre-Texte (z.B. Nala-Erzählung, Yoga-Texte usw.), sowie Devanagari-Fonts u.a.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de abrufbar.

© 2017 Ulrich Stiehl

Herstellung und Verlag:

BoD – Books on Demand, Norderstedt

ISBN 978-3-7431-2530-8

Vorwort zur 5. Auflage 2011

Diese Neuauflage wurde – neben einigen kleineren Verbesserungen – im letzten Teil durch eine zusätzliche Textanalyse erweitert (Originaltext aus einem Pañcatantra-Manuskript). Der Gesamtumfang von 512 Seiten blieb erhalten, weil die Register kleiner gesetzt wurden.

Während die vorangehenden Auflagen auf dickerem Papier gedruckt und sehr kostspielig mit Fadenheftung und Festeinband produziert wurden, wurde diese 5. Auflage 2011 jetzt auf dünnerem Papier gedruckt und als kartonierte Ausgabe mit Klebebindung hergestellt. Damit konnte der Ladenpreis viel niedriger angesetzt werden, so daß dieses Standardwerk trotz seines großen Umfangs auch für Leser mit kleinerem Geldbeutel erschwinglich wird.

Heidelberg, im März 2011 Ulrich Stiehl

Vorwort zur 4. Auflage 2007

Für die 4. Auflage mußten alle Druckplatten komplett neu hergestellt werden. Ich nutzte die Gelegenheit, um das Lehrbuch erneut einer vollständigen Durchsicht zu unterziehen. Neben diversen kleineren Verbesserungen wurden auch ganze Abschnitte neugeschrieben (z.B. Seite 307), doch blieb die Seiteneinteilung erhalten, so daß die 2. und 3. und 4. Auflage nebeneinander verwendet werden können – mit Ausnahme des neuen letzten Teils, denn die 4. Auflage wurde um einen 32-seitigen »Teil 8: Textanalyse: Bhagavad-Gītā« erweitert, der eine komplette grammatikalische Textanalyse der Anfangskapitel der Bhagavad-Gītā mit detaillierten Erläuterungen sämtlicher Feinheiten der Formen- und Satzlehre enthält, um Lernenden den Übergang vom Lehrbuch zur Lektüre von Originaltexten zu erleichtern.

Vorwort zur 3. Auflage 2004

Nach Erscheinen der 2. Auflage des Sanskrit-Kompendiums im Mai 2002 schrieb ich ein linguistisches Buch über »Konsonantenverbindungen in Sanskrit«. Dieses Buch diente ein Jahr später als Grundlage für die Entwickung von »Sanskrit 2003«, der ersten Devanagari-Druckschrift in der Geschichte der Typographie, die nur echte Ligaturen enthält (s. S. 301). Demgemäß wurde in dieser 3. Auflage der »Teil 2: Schriftlehre« vollständig überarbeitet. Das Sanskrit-Kompendium, das sich inzwischen als Standard-Lehrbuch durchgesetzt hat, wird zur Zeit ins Polnische übersetzt.

Vorwort zur 2. Auflage 2002

In dieser 2. Auflage des Sanskrit-Kompendiums wurden alle Sanskrit-Übungssätze nicht nur in Umschrift, sondern auch in Devanagari-Schrift wiedergegeben. Das war bei der ersten Auflage 1990 technisch noch nicht möglich (siehe auch das neue Kapitel über Schriftlehre). Anläßlich der Neuauflage wurde das Kompendium stark erweitert und gründlich überprüft, wobei zur Ermittlung des tatsächlichen Sprachgebrauchs auch Dateien durchforstet wurden (Mahabharata, Ramayana usw.), die Anfang 1990 noch nicht elektronisch verfügbar waren. Die frühere Kurzgrammatik wurde zu einer umfassenden Paradigmengrammatik erweitert.

Einleitung und didaktische Hinweise

Dieses Lehrbuch ermöglichst erstmals ein zeitminimierendes und erfolgsmaximierendes Sanskritstudium, wobei mindestens eine Verdoppelung der Effizienz erreicht wurde, weil man die Zeit, die man bei allen anderen sogenannten »Lehrbüchern« durch das Rätselraten und Nachschlagen verloren hatte, jetzt auf das eigentliche Lernen verwenden kann.

1. Dieses Lehrbuch enthält erstmals eine wirklich umfassende Sammlung lernmethodisch aufbereiteter Übungssätze, die nach streng didaktischen Kriterien angeordnet sind.
2. Dieses Lehrbuch enthält erstmals zu jedem einzelnen Übungssatz grammatikalische Erläuterungen, so daß auch ein autodidaktisches Selbststudium problemlos möglich ist.
3. Dieses Lehrbuch enthält erstmals zu jedem Sanskritsatz eine deutsche Übersetzung, damit man die Anfangshürden dieser sehr schweren Sprache mühelos überwinden kann und später als Fortgeschrittener über eine Fülle von Rückübersetzungsvorlagen verfügt.
4. Dieses Lehrbuch gliedert erstmals das gesamte Übungsmaterial gleichgewichtig nach den Gebieten der Formenlehre und den Gebieten der Satzlehre.
5. Dieses Lehrbuch enthält erstmals ein Register mit sämtlichen Belegstellen zu allen grammatikalischen Besonderheiten aller Übungssätze zum späteren Nachschlagen.
6. Dieses Lehrbuch enthält erstmals einen lernmethodisch kontrollierten Grundwortschatz mit laufender Wiederholung (»immanenter Repetition«) der Vokabeln.
7. Dieses Lehrbuch enthält erstmals ein nach Wortarten gegliedertes Wortschatzregister zum systematischen Einüben des Grundwortschatzes nach den einzelnen Wortarten.

Alle diese didaktischen Hilfen vermißt man in sämtlichen anderen Sanskrit-Lehrbüchern. Dagegen wurden in diesem Sanskrit-Kompendium alle Register der Sprachdidaktik gezogen, um Studenten in kürzestmöglicher Zeit zu einem größtmöglichen Lernerfolg zu verhelfen. Keine Mühe wurde gescheut, um Lernenden das Lernen so leicht wie möglich zu machen.

Das didaktische Konzept dieses Kompendiums teilt den Stoff auf in **»häufig und selten«**. Das Häufige muß man üben und auswendiglernen, das Seltene muß man nur kennenlernen.

1. Die häufigen und aktiv zu beherrschenden Grammatikkonstruktionen werden in den »Sanskrit-Lektionen« umfassend geübt und eingeschliffen. Dazu zählen folgende Bereiche:

a) alle Satzsandhiregeln (einschließlich der meisten Wortsandhiregeln)
b) alle Satzbaupläne, d.h. die gesamte Syntax bzw. Satzlehre
c) alle Deklinationen (Substantive, Adjektive, Pronomen, Zahlwörter)
d) alle Verbalnomen (Partizipien, Infinitive, Gerundive, Absolutive)
e) alle thematischen Konjugationen (Präsens, Imperfekt, Imperativ, Optativ)
f) alle anderen Konjugationen mit Themavokal (Passiv, Futur usw.)

Die Satzlehre bzw. Syntax wird in einem Umfang vermittelt, wie dies noch nie der Fall war, denn noch nie gab es ein Sanskritlehrbuch, in dem Präpositionen, Adjektive, Adverbien, Fragesätze, Korrelativsätze usw. in eigenen Lektionen behandelt und geübt wurden.

2. Die seltenen Grammatikkonstruktionen, die man nur kennenlernen, aber nicht auswendig lernen soll, betreffen nur drei Bereiche: 1. Athematische Konjugationen, 2. Perfekt, 3. Aorist.

In der athematischen Konjugation kommen manche Verben fast nie vor (siehe Seite 383 ff.) und andere Verben nur in vereinzelten Formen (z.B. ādhvam, P131, nur 1mal im Ramayana und 0mal im Mahabharata). Bei den athematischen Verben muß man aber die Möglichkeit des Nachschlagens haben, weil sie in Originaltexten in vereinzelten Formen auftauchen. Daher enthält unser Kompendium über 100 athematische Verben, deren Konjugation man in anderen Lehrbüchern vergeblich sucht, in vollständig konjugierter Form zum Nachschlagen, wobei entsprechende Übungssätze direkt in die Sanskrit-Grammatik integriert wurden.

Da man bei den bisherigen Lehrbüchern die meiste Zeit im Wörterbuch blätterte und mit Rätselraten beschäftigt war, sind in diesem Kompendium bei jedem der 2200 Übungssätze alle Vokabeln und grammatikalischen Hinweise beigefügt, so daß man beim Durcharbeiten der Lektionen niemals die Register im Anhang bemühen muß und damit viel Zeit einspart.

Die sehr sparsame Verwendung von Nominalkomposita in den Sanskrit-Lektionen erfolgte aus didaktischen Gründen, weil man die Deklinationen nur dann erlernt, wenn die Nomen durch deklinierte Simplizia geübt und nicht als endungslose Wortstämme gelehrt werden.

Schließlich wurde großes Gewicht auf einen ausgewogenen und statistisch wohlverteilten Wortschatz gelegt. Die 2200 Übungssätze enthalten 10.200 Wortgleichungen mit insgesamt 3.600 verschiedenen Wortpaaren, von denen 1800 mehr als zweimal und immerhin noch 1000 Vokabeln mehr als dreimal vorkommen. Wegen der semantischen Nuancierungen reduziert sich jedoch der effektive Wortschatz auf 2.700 Vokabeln, die rund 300 Partizipien, Infinitive und Absolutive einschließen, so daß jedes Wort im statistischen Durchschnitt fast fünfmal vorkommt und damit jeder Übungssatz im Mittel nur eine neue Vokabel einführt. Zum Aneignen eines Grundwortschatzes eignet sich vorzüglich das nach Wortarten gegliederte Wortschatzregister, das deshalb auch in einem größeren Schriftgrad gesetzt ist als die übrigen Register, die als Konkordanzen nur zum Nachschlagen gedacht sind.

Systematische Benutzung

1. Grundsätzlich gehe man alle Sanskrit-Lektionen in chronologischer Reihenfolge durch, denn der Fall, daß die n-te Lektion ein grammatikalisches Gebilde enthält, das erst in der n+x-ten Lektion erläutert wird, kommt in diesem streng didaktischen Lehrbuch nie vor.
2. Bevor man eine neue Lektion in Angriff nimmt, studiere man den entsprechenden Abschnitt der Sanskrit-Grammatik. Parallel dazu muß man die Satzsandhiregeln immer wieder durcharbeiten, bis man die Regeln vollständig beherrscht. Ebenfalls parallel dazu sollte man die Schriftlehre solange studieren, bis man die Grundzeichen beherrscht.
3. Dann arbeite man die Sätze der jeweiligen Sanskrit-Lektion (Sanskritsatz, deutsche Übersetzung, Vokabel- und Grammatikkommentar) systematisch durch. In den Lektionen werden alle Übungssätze mit Dual-Endungen in gesonderten Abschnitten aufgeführt. Diese Dual-Abschnitte kann man ganz (oder zumindest vorab) überspringen, womit ein Drittel aller Deklinations- und Konjugationsendungen (vorab) nicht gelernt werden muß. Ferner kann Lektion 30 (Aphorismen) ganz entfallen, weil sie nicht zum Lernstoff gehört.
4. Sobald eine Lektion auf diese Weise studiert worden ist, lese man noch einmal nur die Sanskritmustersätze der Lektion, indem man die deutschen Übersetzungen abdeckt.
5. Damit sich die Deklinations- und Konjugationsformen wirklich einprägen, sollte man nun versuchen, eine Anzahl der deutschen Übersetzungen ins Sanskrit zurückzuübersetzen. Dazu eignen sich alle Sätze außer den mit FÜ. (= freie Übersetzung) markierten Sätzen.
6. Der Konjugation der athematischen Verben (außer as und kṛ), dem Perfekt und Aorist und der Kompositionslehre widme man sich erst nach Lektüre aller Sanskrit-Lektionen, d.h. die Grammatik ab 8.16.2. ff., d.h. Seiten 365–395, lese man erst nach allen Lektionen.
7. Erst ganz zum Schluß arbeite man den letzten Teil »Textanalyse: Bhagavad-Gītā« durch.

Kursorische Benutzung

Wer Sanskrit nur kennenlernen, aber nicht wirklich erlernen möchte, kann dies mit diesem Lehrbuch ebenfalls tun, denn welche Seite er auch immer aufschlägt, zu jedem Satz wird eine deutsche Übersetzung und ein Kommentar geliefert. Der kursorische Benutzer beachte, daß die wörtlichen deutschen Übersetzungen nicht stilistisch ansprechend sind, weil sie als eindeutig interpretierbare Rückübersetzungsvorlagen gedacht sind. Aus Platzgründen war es leider nicht möglich, zusätzlich jeweils auch noch eine freie Übersetzung abzudrucken.

Abkürzungsverzeichnis

Abl.	Ablativ	**Konj.**	Konjunktion
Abs.	Absolutiv	**Kons.**	Konsonant
abs.	absolutus	**Korr.**	Korrelativ
Adj.	Adjektiv	**Lok.**	Lokativ
Adv.	Adverb	**Lok. abs.**	Locativus absolutus
Akk.	Akkusativ	**m.**	maskulin
Akt.	Aktiv	**n.**	neutral
Anm.	Anmerkung	**Nom.**	Nominativ
Aor.	Aorist	**Num.**	Numerale
App.	Apposition	**Opt.**	Optativ
Atm.	Atmanepada	**Par.**	Parasmaipada
Aug.	Augment	**Part.**	Partizip
Dat.	Dativ	**Pass.**	Passiv
deikt.	deiktisch(es Pronomen)	**Perf.**	Perfekt
Du.	Dual	**Pl.**	Plural
Eig.	Eigenname	**PrDu.**	Präsens Dual
erg.	ergänze	**Pron.**	Pronomen
f.	feminin	**PrPl.**	Präsens Plural
FÜ.	freie Übersetzung	**PrSg.**	Präsens Singular
Fut.	Futur	**Präf.**	Präfix
Gen.	Genitiv	**Präp.**	Präposition
Gen abs.	Genitivus absolutus	**Präs.**	Präsens
Ger.	Gerundiv	**redupl.**	redupliziert(es Perfekt)
Imp.	Imperativ	**Sa.**	Sandhi
Impf.	Imperfekt	**Sg.**	Singular
Ind.	Indeklinabile	**Subst.**	Substantiv
Inf.	Infinitiv	**Superl.**	Superlativ
Instr.	Instrumental	**unpers.**	unpersönlich(es Passiv)
Interj.	Interjektion	**usw.**	und so weiter
Interr.	Interrogativ	**vgl.**	vergleiche
irr.	irregulär	**Vok.**	Vokativ
Kaus.	Kausativ	**WÜ.**	wörtliche Übersetzung
Komp.	Kompositum	**Wz.**	Wurzel
Kompar.	Komparativ	**z.B.**	zum Beispiel
Kond.	Konditional	**1. ... 10.**	Verbklasse 1 bis Verbklasse 10

In der Sanskrit-Grammatik werden bei den Paradigmen weitere Abkürzungen verwendet, z.B. NVA. = Nom. Vok. Akk., die sich aus dem tabellarischen Zusammenhang verstehen.

Inhaltsverzeichnis

Teil 1: **Sanskrit-Lektionen** 12

1. Präsens 12
2. Vokalische a-Substantive 16
3. Vokalische i-Substantive 44
4. Vokalische u-Substantive 59
5. Vokalische ṛ-Substantive 65
6. Präpositionen 67
7. Konsonantische Substantive 72
8. Adjektive 81
9. Pronomen 92
10. Adverbien 104
11. Imperfekt [und Perfekt] 113
12. Imperativ 136
13. Optativ 150
14. Futur und Konditional 156
15. »as, asti = sein, haben« 160
16. »kṛ, karoti = machen« 164
17. Passiv 167
18. Partizipien 184
19. Infinitive 200
20. Gerundive 203
21. Absolutive 206
22. Locativus absolutus 211
23. Unpersönliche Konstruktionen 214
24. Fragesätze 218
25. Korrelativsätze 232
26. Steigerungsformen 245
27. Zahlwörter 253
28. Das Wort »iti« 259
29. Unregelmäßige Nomen 265
30. Aphorismen 283

Teil 2: **Schriftlehre** 299

Teil 3: **Sanskrit-Grammatik** 305

1. Allgemeines 305
2. Lautlehre 307
3. Sandhiregeln 310
4. Deklination der Nomen 326
5. Steigerungsformen 343
6. Deklination der Pronomen 344
7. Deklination der Zahlwörter 350
8. Konjugation der Verben 352
9. Kompositionslehre 393

Teil 4: **Grammatik-Register** 396

Teil 5: **Wortarten-Register** 404

Teil 6: **Sanskrit-Deutsch-Register** 433

Teil 7: **Deutsch-Sanskrit-Register** 457

Teil 8: **Textanalyse: Bhagavad-Gītā** 479

Teil 1: Sanskrit-Lektionen

1. Präsens

१ स्वागतम्
1 Willkommen!
1 svāgatam!
[svāgatam, Interj. = Willkommen! (su + āgatam = »gutes Kommen«, Anm. 1: Zu den indeklinablen Wortarten gehören Interj., Adv., Konj., Präp., Abs. und Inf. und die mit »Ind.« bezeichneten Füllwörter bzw. Enklitika sowie der Marker »iti« und die Negation »na«)]

1.1. Parasmaipada

२ गच्छति
2 Er geht
2 gacchati
[gam, gacchati, 1. = gehen (PrSg. Par., Anm.: Man lese vor Beginn der jeweiligen Lektion den entsprechenden Abschnitt der Sanskrit-Grammatik und erlerne eines der Paradigmen. Ferner lese man den jeweiligen Abschnitt im Wortarten-Register. Für diese 1. Lektion gilt: Man lese bzw. überfliege die Seiten 352-356 der Grammatik und erlerne dann das Präsens der Paradigmen P37 und P38. Zum Exkurs Verbalpräfixe lese man im Wortarten-Register Seite 412 die Liste der Präfixe. Damit man jeweils schnell für jede Lektion die jeweiligen Grammatik-Abschnitte findet, sollte man sich jetzt vorab durch komplettes Durchblättern der Grammatik und des Wortarten-Registers einen ersten Gesamtüberblick verschaffen. Überdies kann man auch die Detailgliederung auf den Seiten 10-11 konsultieren. Ferner sei auf das Paradigmen-Register im Sanskrit-Deutsch-Register ab Seite 433 verwiesen.)]

३ खादामि । हससि । क्रन्दति
3 Ich esse. Du lachst. Er jammert
3 khādāmi. hasasi. krandati
[khād, khādati, 1. = essen (PrSg. Par., Anm. 1: Die Pron. »ich«, »du« usw. von »ich esse«, »du lachst« usw. bleiben im Sanskrit meist unübersetzt, und die dritte Person kann neben »er« auch »sie« oder »es« bedeuten, also z.B. »sie jammert«, Anm. 2: Der ursprüngliche Vriddhi-Vokal »ā«, z.B. von khād, wird nicht in den Guna-Vokal »a« zurückverwandelt); has, hasati, 1. = lachen (PrSg. Par., Anm.: Der Vokal »a«, z.B. von »has«, gilt bereits als Guna und bleibt daher unverändert); krand, krandati, 1. = jammern (PrSg. Par.)]

४ क्रीडामः । गायथ । चुम्बन्ति
4 Wir spielen. Ihr singt. Sie küssen
4 krīḍāmaḥ. gāyatha. cumbanti
[krīḍ, krīḍati, 1. = spielen (PrPl., Klasse 1 hier ohne Guna, da langer Vokal vor einem einzigen Konsonanten = geschlossene Silbe); gai, gāyati, 1. = singen (PrPl.); cumb, cumbati, 1. = küssen (PrPl., Klasse 1 ohne Guna, da hier kurzer Vokal vor zwei Konsonanten = geschlossene Silbe)]

५ तर्जयामि । काङ्क्षसि । अवति
5 Ich bedrohe. Du begehrst. Er erquickt
5 tarjayāmi. kāṅkṣasi. avati
[tarj, tarjayati, 10. = bedrohen (PrSg., Kaus. von tarj, tarjati, 1. = drohen, Anm.: Verben mit

[kapotaḥ = Taube; karaḥ = Hand (Akk.); tyaj, tyajati, 1. = verlassen (PrSg.); kusumam = Blume (Akk.); ca, Konj. = und; hṛ, harati, 1. = schnappen (PrSg.)]

११४ मक्षिका व्रणं काङ्क्षन्ति पार्थिवाः कनकमिच्छन्ति

114 Die Fliegen streben zur Wunde, die Fürsten streben zum Gold

114 makṣikā vraṇaṃ kāṅkṣanti, pārthivāḥ kanakam_icchanti

[makṣikā = Fliege (makṣikāḥ, f. Nom. Pl.); vraṇaḥ = Wunde (Akk.); kāṅkṣ, kāṅkṣati, 1. = streben (zum + Akk., PrPl.); pārthivaḥ = Fürst; kanakam = Gold (Akk.); iṣ, icchati, 6. = streben (zum + Akk., PrPl.)]

११५ यमः प्राणान् हरति वैद्यस्तु प्राणान् धनानि च

115 Der Tod raubt das Leben, der Arzt dagegen das Leben und das Geld

115 yamaḥ prāṇān harati, vaidyas_tu prāṇān dhanāni ca

[yamaḥ = Tod (Todesgott, Freund Hein); prāṇaḥ = Leben, n. (Akk. Pl.); hṛ, harati, 1. = rauben (PrSg.); vaidyaḥ = Arzt; tu, Konj. = dagegen; dhanam = Geld (Akk. Pl.); ca, Konj. = und]

११६ कालो भूतानि सृजति कालो भूतानि संहरति

116 Die Zeit erzeugt die Geschöpfe, die Zeit vernichtet die Geschöpfe

116 kālo bhūtāni sṛjati, kālo bhūtāni saṃharati

[kālaḥ = Zeit; bhūtam = Geschöpf (Akk.); sṛj, sṛjati, 6. = erzeugen (PrSg.); hṛ, saṃ-harati, 1. = vernichten (PrSg.)]

2.3. Mit Instrumental

2.3.1. »Womit? Mit welchem Gerät?«

११७ दण्डेन कुक्कुरं तुदसि

117 Du schlägst den Hund mit dem Stock

117 daṇḍena kukkuraṃ tudasi

[daṇḍaḥ = Stock (Instr.; Anm.: Der Trennstrich zwischen Sätzen und Halbversen heißt auch daṇḍa = Danda); kukkuraḥ = Hund (Akk.); tud, tudati, 6. = schlagen (+ Instr. + Akk., PrSg.)]

११८ जलेन कुसुमानि सिञ्चामः

118 Wir gießen die Blumen mit Wasser

118 jalena kusumāni siñcāmaḥ

[jalam = Wasser (Instr.); kusumam = Blume (Akk.); sic, siñcati, 6. = gießen (+ Instr. + Akk., PrPl.)]

११९ क्षीरेण मार्जारान् पुष्यामि

119 Ich füttere die Katzen mit Milch

119 kṣīreṇa mārjārān puṣyāmi

[kṣīram = Milch (Instr.); mārjāraḥ = Katze (Akk.); puṣ, puṣyati, 4. = füttern (+ Instr. + Akk., PrSg.)]

१२० करेण पत्त्रं लिखामि

120 Ich schreibe einen Brief mit der Hand

120 kareṇa pattraṃ likhāmi

[karaḥ = Hand (Instr.); pattram = Brief (Akk.); likh, likhati, 6. = schreiben (+ Instr. + Akk., PrSg., Anm.: likh = eigentlich »kratzen«, weil die Schrift in das Palmblatt eingeritzt wurde. Die so entstandenen vertieften Konturen der Schrift wurden dann mit Ruß aufgefüllt.)]

१२१ हस्तेन व्रणं स्पृशसि

121 Du berührst die Wunde mit der Hand

121 hastena vraṇaṃ spṛśasi

[hastaḥ = Hand (Instr.); vraṇaḥ = Wunde (Akk.); spṛś, spṛśati, 6. = berühren (PrSg.)]

१२२ पत्त्रैर्मालिकः फलानि च्छादयति

122 Der Gärtner bedeckt die Früchte mit Blättern

122 pattrair_mālikaḥ phalāni cchādayati

[pattram = Blatt (Instr.); mālikaḥ = Gärtner; phalam = Frucht (Akk.); chad, chādayati, 10. = bedecken (+ Instr. + Akk., PrSg., Sa.: kurzer Vokal + ch = Vokal + cch, getrennt geschrieben)]

१२३ लाङ्गलैः कृषकाः क्षेत्राणि कृषन्ति

123 Mit Pflügen pflügen die Bauern die Felder

123 lāṅgalaiḥ kṛṣakāḥ kṣetrāṇi kṛṣanti

[lāṅgalam = Pflug (Instr.); kṛṣakaḥ = Bauer; kṣetram = Feld (Akk.); kṛṣ, kṛṣati, 6. = pflügen (+ Instr. + Akk., PrPl.)]

१२४ विषेण खलः शरांल्लिम्पति

124 Der Bösewicht reibt die Pfeile mit Gift ein

124 viṣeṇa khalaḥ śarāṃl_limpati

[viṣam = Gift (Instr.); khalaḥ = Bösewicht; śaraḥ = Pfeil (Akk.); lip, limpati, 6. = einreiben (+ Instr. + Akk., PrSg., Sa.: śarān + l = śarāṃl_l)]

१२५ दण्डेन पुरुषः स्तेनं ताडयति

125 Der Mann schlägt den Dieb mit dem Stock

125 daṇḍena puruṣaḥ stenaṃ tāḍayati

[daṇḍaḥ = Stock (Instr.); puruṣaḥ = Mann; stenaḥ = Dieb (Akk.); taḍ, tāḍayati, 10. = schlagen (+ Instr. + Akk., PrSg.)]

१२६ नखैः सिंहो गजान् दारयति

126 Mit den Klauen reißt der Löwe die Elefanten

126 nakhaiḥ siṃho gajān dārayati

[nakhaḥ = Klaue (m. Instr., auch nakham, n.); siṃhaḥ = Löwe; gajaḥ = Elefant (Akk.); dṝ, dārayati, 10. = reißen (+ Instr. + Akk., PrSg.)]

१२७ करेण नलश्छात्त्रमाह्वयति

127 Mit der Hand ruft Nala den Schüler herbei

127 kareṇa nalaś_chāttram_āhvayati

[karaḥ = Hand (Instr.); nalaḥ, m. Eig. = Nala; chāttraḥ = Schüler (Akk.); hve, ā-hvayati, 1. = herbeirufen (+ Instr. + Akk., PrSg.)]

१२८ इन्धनैः सूद ओदनं पचति

128 Der Koch kocht den Reisbrei mit Brennholz

128 indhanaiḥ sūda odanaṃ pacati

[indhanam = Brennholz (Instr.); sūdaḥ = Koch (Nom.); odanaḥ = Reisbrei (gekochter Reis); pac, pacati, 1. = kochen (+ Instr. + Akk., PrSg.)]

2.3.2. »Mit wem? Mit welcher Person?«

१२९ नृपः सैन्येन लङ्कां प्रतिष्ठति

129 Der König bricht mit seinem Heer nach Sri Lanka auf

129 nṛpaḥ sainyena laṅkāṃ pratiṣṭhati

[nṛpaḥ = König; sainyam = Heer (Instr.); laṅkā, f. Eig. = Ceylon (Akk. = nach, Anm.: Bis 1972 Ceylon, seitdem wieder Sri Lanka); sthā, pra-tiṣṭhati, 1. = aufbrechen (nach + Akk., PrSg.)]

१३० रत्नं रत्नेन संगच्छते

130 Gleich und gleich gesellt sich gern (FÜ.)

130 ratnaṃ ratnena saṃgacchate
[ratnam = Juwel (Nom., Instr.); gam, saṃ-gacchate, 1. = vereinigen (mit + Instr., PrSg.)]

१३१ भृत्यं भृत्येन वा कटं कारयति
131 Er läßt den Knecht oder vom Knecht die Matte machen
131 bhṛtyaṃ bhṛtyena vā kaṭaṃ kārayati
[bhṛtyaḥ = Knecht (Akk., Instr.); vā, Konj. = oder; kaṭaḥ = Matte (Akk.); kṛ, kārayati, 10. = machen lassen (Kaus. + Akk. + Akk. oder + Instr. + Akk., PrSg., Anm.: Bei Kausativen steht die Person im Akk. oder auch im Instr.)]

2.3.3. »Wodurch? Weswegen? Warum?«

१३२ वृत्तेन ह्यार्यो भवति न धनेन न विद्यया
132 Denn durch Gesittung entsteht der Edelmann, nicht durch Reichtum, nicht durch Wissen
132 vṛttena hy_āryo bhavati, na dhanena, na vidyayā
[vṛttam = Gesittung (Instr.); hi, Konj. = denn (»hi« wird immer nachgestellt); āryaḥ = Edelmann; bhū, bhavati, 1. = entstehen (PrSg.); na, Ind. = nicht; dhanam = Reichtum (Instr.); vidyā = Wissen, n. (Instr.)]

१३३ शास्त्रैश्छात्रस्तत्त्वमवगच्छति
133 Durch Lehrbücher versteht der Schüler die Wirklichkeit
133 śāstraiś_chāttras_tattvam_avagacchati
[śāstram = Lehrbuch (Instr.); chāttraḥ = Schüler; tattvam = Wirklichkeit (Sein, Wahrheit, Akk.); gam, ava-gacchati, 1. = verstehen (PrSg.)]

१३४ उद्यमेन हि कार्याणि सिध्यन्ति न मनोरथैः
134 Denn durch Anstrengung gelingen die Vorhaben, nicht durch Wunschträume
134 udyamena hi kāryāṇi sidhyanti, na mano-rathaiḥ
[udyamaḥ = Anstrengung (Instr.); hi, Konj. = denn; kāryam = Vorhaben; sidh, sidhyati, 4. = gelingen (PrPl.); na, Ind. = nicht; mano-rathaḥ = Wunschtraum (Instr., manas-rathaḥ, Komp.: »manas = Geist, Herz«, »rathaḥ = Wagen oder Freude«, umstrittene Etymologie, entweder: »Wagen des Geistes« wegen rathaḥ = Wagen, oder »Freude des Herzens«, rathaḥ = Freude, Wz. ram, ramate, weiteres siehe bei M. Mayrhofer, Etymologisches Wtb. des Altindischen)]

१३५ विनोदेन निद्रया च कालो गच्छति
135 Durch Vergnügen und Schlaf verstreicht die Zeit
135 vinodena nidrayā ca kālo gacchati
[vinodaḥ = Vergnügen, n. (Instr.); nidrā = Schlaf (Instr.); ca, Konj. = und; kālaḥ = Zeit; gam, gacchati, 1. = verstreichen (PrSg.)]

१३६ धनेन नराः सुखमिच्छन्ति
136 Durch Geld suchen die Menschen das Glück
136 dhanena narāḥ sukham_icchanti
[dhanam = Geld (Instr.); naraḥ = Mensch; sukham = Glück (Akk.); iṣ, icchati, 6. = suchen (streben nach + Akk., PrPl.)]

१३७ सदाचारेण मनुष्यः स्वास्थ्यं लभते
137 Wohlbefinden kommt vom Wohlverhalten (FÜ.)
137 sad-ācāreṇa manuṣyaḥ svāsthyaṃ labhate
[sad-ācāraḥ = Wohlverhalten (Instr., Komp., sat = gut, ācāraḥ = Anstand); manuṣyaḥ = Mensch; svāsthyam = Wohlbefinden (Akk.); labh, labhate, 1. = erlangen (PrSg.)]

१३८ विप्रयोगेण स्नेहो वर्धते
138 Die Liebe wächst mit die Trennung
138 viprayogeṇa sneho vardhate
[viprayogaḥ = Trennung (Instr.); snehaḥ = Liebe; vṛdh, vardhate, 1. = wachsen (PrSg.)]

१३९ आचारेण बालं निन्दथ
139 Wegen des Verhaltens tadelt ihr den Jungen
139 ācāreṇa bālaṃ nindatha
[ācāraḥ = Verhalten (Instr.); bālaḥ = Junge (Akk.); nind, nindati, 1. = tadeln (PrPl.)]

१४० भारेण दासः श्राम्यति
140 Der Sklave ermüdet unter der Last
140 bhāreṇa dāsaḥ śrāmyati
[bhāraḥ = Last (Instr.); dāsaḥ = Sklave; śram, śrāmyati, 4. = ermüden (PrSg.)]

2.3.4. »Wie? Auf welche Weise?«

१४१ स्वभावेन रामो वीरो भवति
141 Von Natur aus ist Rama ein Held
141 svabhāvena rāmo vīro bhavati
[svabhāvaḥ = Natur (Wesen, Charakter, Instr.); rāmaḥ, m. Eig. = Rama; vīraḥ = Held; bhū, bhavati, 1. = sein (+ Nom. + Nom., PrSg.)]

१४२ सुखेन नरो नृत्यति
142 Der Mann tanzt vor Freude
142 sukhena naro nṛtyati
[sukham = Freude (Instr.); naraḥ = Mann; nṛt, nṛtyati, 4. = tanzen (PrSg.)]

१४३ नदेन नाविकाः समुद्रं प्रविशन्ति
143 Auf dem Flußweg gelangen die Seeleute zum Meer
143 nadena nāvikāḥ samudraṃ praviśanti
[nadaḥ = Fluß (Instr. = auf dem Flußweg); nāvikaḥ = Seemann (Pl. = Seeleute); samudraḥ = Meer (Akk. = zum); viś, pra-viśati, 6. = gelangen (zum + Akk., PrPl.)]

2.3.5. »genug mit« (»alam, kṛtam«)

१४४ अलं विनोदेन
144 Genug des Zeitvertreibs!
144 alaṃ vinodena!
[alam, Interj. = genug! (+ Instr., Anm. 1: Interj. sind indeklinabel, Anm. 2: »alam/kṛtam« + Instr. = »genug mit/Schluß mit« treten syntaktisch an die Stelle von »mā + Imperativ«, vgl. die Übungssätze 1112 ff. mit den Übungssätzen 144 ff.); vinodaḥ = Vergnügen, n. (Instr.)]

१४५ अलं भयेन
145 Keine Angst! (WÜ.: Genug mit der Angst)
145 alaṃ bhayena!
[alam, Interj. = genug! (+ Instr.); bhayam = Angst (Instr.)]

१४६ अलं धनेन। अलं दुःखेन
146 Genug des Geldes! Genug des Leides!
146 alaṃ dhanena! alaṃ duḥkhena!
[alam, Interj. = genug! (+ Instr.); dhanam = Geld (Instr.); duḥkham = Leid (Instr.)]

1766 prāptau staḥ. ko 'nya āgacchati?
[prāpta, Part. = angekommen (m. Nom. Du., Wz. āp, āpnoti); as, asti, 2. = sein (PrDu.); kim, Interr. = was? (m. Nom. Sg.); anya, Pron. = sonst (m. Nom. Sg., kaḥ anyaḥ = wer sonst noch, welcher anderer); gam, ā-gacchati, 1. = kommen (PrSg.)]

25. Korrelativsätze

25.1. »yathā - tathā« = »wie - so«

१७६७ यथा कलहस्तथानुरागः
1767 Wie der Streit, so die Liebe
1767 yathā kalahas_tathānurāgaḥ
[yathā - tathā, Korr. = wie - so (Ind.); kalahaḥ = Streit (Nom.); anurāgaḥ = Liebe (Nom., Korrelativsätze haben »yathā, yadvad, yāvat, yati, yadā, yatas, yad« usw. im Vordersatz und dementsprechend »tathā, tadvad, tāvat, tati, tadā, tatas, tad« usw. im Hintersatz)]

१७६८ यथा वृक्षास्तथा फलानि
1768 Wie die Bäume, so die Früchte
1768 yathā vṛkṣās_tathā phalāni
[yathā - tathā, Korr. = wie - so (indeklinabel); vṛkṣaḥ = Baum; phalam = Frucht]

१७६९ यथा राजा तथा प्रजाः
1769 Qualis rex, talis grex (oder auf Hessisch: »Wie der Herr, so's Gescherr«)
1769 yathā rājā, tathā prajāḥ
[yathā - tathā, Korr. = wie - so; rājan, m. = König (rājā, Nom. Sg.); prajā = Untertan (prajāḥ, Pl. = Untertanen, prajā, Sg. = Geschöpf)]

१७७० यथा पुष्पाणि वृक्षं तथा गुणा हृदयं भूषयन्ति
1770 Wie die Blüten den Baum, so schmücken die Tugenden den Charakter
1770 yathā puṣpāṇi vṛkṣaṃ tathā guṇā hṛdayaṃ bhūṣayanti
[yathā - tathā, Korr. = wie - so; puṣpam = Blüte; vṛkṣaḥ = Baum (Akk.); guṇaḥ = Tugend (guṇāḥ, Pl.); hṛdayam = Herz (Charakter, Akk.); bhūṣ, bhūṣayati, 10. = schmücken (PrPl.)]

१७७१ यथा वशस्तथा वाचो यथा वाचस्तथा क्रियाः
1771 Wie der Wille, so die Worte, wie die Worte, so die Taten
1771 yathā vaśas_tathā vāco, yathā vācas_tathā kriyāḥ
[yathā - tathā, Korr. = wie - so; vaśaḥ = Wille; vāc, vāk, f. = Wort (Nom. Pl.); kriyā = Tat]

१७७२ यद्वत् पयांस्यापूर्यमाणं समुद्रं प्रविशन्ति तद्वत् कामा वीतरागस्य मुनेश्चित्तं प्रविशन्ति
1772 Wie die Wasser in das gefüllt werdende Meer eindringen, so dringen die Wünsche in die leidenschaftslose Seele des Weisen ein
1772 yadvat payāṃsy_āpūryamāṇaṃ samudraṃ praviśanti, tadvat kāmā vīta-rāgasya muneś_cittaṃ praviśanti
[yadvat - tadvat, Korr. = wie - so (selten für yathā - tathā); payas, n. = Wasser (payāṃsi, Nom. Pl.); āpūryamāṇa, Part. = gefüllt werdend (m. Akk., Wz. pṝ, ā-pūryate, Pass.); samudraḥ = Meer (Akk.); viś, pra-viśati, 6. = eindringen (+ Akk., PrPl.); kāmaḥ = Begierde (kāmāḥ, Pl.); vīta-rāga, Adj. = leidenschaftslos (m. Gen., Komp.: vi + ita = vīta = gegangen, beendet, wie deutsches Suffix »-los«); muniḥ, m. = »Schweiger« (Gen., Asket mit Gelübde des Schweigens = maunam); cittam = Seele (Akk.)]

25.2. »yatra - tatra« = »wo - dort«

१७७३ यत्र धर्मस्तत्र जयः
1773 Wo Recht ist, dort ist Sieg
1773 yatra dharmas_tatra jayaḥ
[yatra - tatra, Korr. = wo - dort (indeklinabel); dharmaḥ = Recht (Nom.); jayaḥ = Sieg (Nom.)]

१७७४ यत्र यत्र धूमस्तत्र तत्र वह्निः
1774 Wo auch immer Rauch ist, dort ist auch immer Feuer
1774 yatra yatra dhūmas_tatra tatra vahniḥ
[yatra - tatra, Korr. = wo - dort (doppelt: wo immer); dhūmaḥ = Rauch; vahniḥ, m. = Feuer]

१७७५ यत्र वीरो ऽपतत् तत्र ते ऽतिष्ठन् विलपन्तः
1775 Wo der Held fiel, dort standen sie jammernd
1775 yatra vīro 'patat, tatra te 'tiṣṭhan vilapantaḥ
[yatra - tatra, Korr. = wo - dort; vīraḥ = Held; pat, patati, 1. = fallen (apatat, Impf.); tad, Pron. = das (te, m. Nom. Pl. = sie); sthā, tiṣṭhati, 1. = stehen (atiṣṭhan, Impf.); vilapat, Part. = jammernd (m. Nom. Pl., Wz. lap, vi-lapati)]

१७७६ यत्र दर्दुरा वक्तारस्तत्र मौनं शोभनम्
1776 Wo die Frösche Redner sind, dort ist das Schweigen eine Zierde
1776 yatra dardurā vaktāras_tatra maunaṃ śobhanam
[yatra - tatra, Korr. = wo - dort; darduraḥ = Frosch; vaktṛ, vaktā, m. = Redner; maunam = Schweigen; śobhanam = Zierde]

25.2.1. »yatra« ohne »tatra«

१७७७ तन्मित्रं यत्र विश्वासो विद्यते
1777 Dort ist der Freund, wo es Vertrauen gibt
1777 tan_mitraṃ, yatra viśvāso vidyate
[tad, Adv. = dort (Ind., sonst Pron.-Komp.: tat-puruṣaḥ); yatra, Konj. = wo, wenn; mitram = Freund (n. Nom.); viśvāsaḥ = Vertrauen; vid, 6., vidyate, Pass. = geben, es gibt (Präs.)]

१७७८ नासौ धर्मो यत्र सत्यं नास्ति
1778 Nicht ist jenes Recht, wo es keine Wahrheit gibt
1778 nāsau dharmo, yatra satyaṃ nāsti
[na, Ind. = nicht; adas, Pron. = jenes (asau, m. Nom. = jener); dharmaḥ = Recht; yatra, Konj. = wo, wenn; satyam = Wahrheit; as, asti, 2. = sein (PrSg.)]

१७७९ किं वक्तारः करिष्यन्ति यत्र श्रोता न विद्यते
1779 Was werden die Redner tun, wo (oder wenn) es keinen Zuhörer gibt?
1779 kiṃ vaktāraḥ kariṣyanti, yatra śrotā na vidyate?
[kim, Interr. = was? (n. Akk.); vaktṛ, vaktā, m. = Redner (Nom. Pl.); kṛ, karoti, 8. = tun (Fut.); yatra, Konj. = wo, wenn; śrotṛ, śrotā, m. = Zuhörer (Sg.); na, Ind. = nicht; vid, 6., vidyate, Pass. = geben, es gibt (Präs. Pass.)]

25.3. »yāvat - tāvat« = »solange - als«

१७८० यावद्गिरयो दर्यश्च स्थास्यन्ति तावत् कवयः काव्यानि च प्रचरिष्यन्ति
1780 Solange Berge und Täler bestehen, werden Dichter und Gedichte fortbestehen
1780 yāvad_girayo daryaś_ca sthāsyanti, tāvat kavayaḥ kāvyāni ca pracariṣyanti
[yāvat - tāvat, Korr. = solange - als (Anm.: yāvat ist in dieser Bedeutung indeklinabel); giriḥ, m. = Berg; darī = Tal (siehe Übungssatz 478); ca, Konj. = und; sthā, tiṣṭhati, 1. = bestehen (Fut.); kaviḥ, m. = Dichter; kāvyam = Gedicht; car, pra-carati, 1. = fortbestehen (Fut.)]

१७८१ तावच्छोभते मूर्खो यावत् किंचिन्न भाषते

1781 Si tacuisses, philosophus mansisses (WÜ.: Der Narr glänzt, solange er nichts sagt)

1781 tāvac_chobhate mūrkho, yāvat kiṃcin_na bhāṣate

[yāvat - tāvat, Korr. = solange - als; śubh, śobhate, 1. = glänzen (PrSg., Sa.: tāvat + śobhate); mūrkhaḥ = Narr; na kiṃcid, Pron. = nichts (n. Akk.); bhāṣ, bhāṣate, 1. = sagen (PrSg.)]

१७८२ यावदहं खनित्रमानयामि तावदुपविश

1782 Nimm Platz, während ich die Schaufel hole!

1782 yāvad_ahaṃ khanitram_ānayāmi, tāvad_upaviśa!

[yāvat - tāvat, Korr. = solange - als; mad, Pron. = ich (aham, Nom.); khanitram = Schaufel (Akk.); nī, ā-nayati, 1. = holen (PrSg.); viś, upa-viśati, 6. = setzen (Imp.)]

25.3.1. »yāvat - tāvat« = »soviel - wie«

१७८३ अस्माकमतिथिभ्यः कियानाहारो दीयेत। यावन्तमाहारमिच्छन्ति तावान् दीयताम्

1783 »Wieviel Speise sollte unseren Gästen gereicht werden?« – »Es soll ihren soviel Speise gegeben werden, wie sie mögen«

1783 »asmākam_atithibhyaḥ kiyān_āhāro dīyeta?« – »yāvantam_āhāram_icchanti, tāvān dīyatām«

[asmad, Pron. = wir (asmākam, Gen. = unser); atithiḥ, m. = Gast (Dat.); kiyat, Interr. = wieviel? (kiyān, m. Nom.); āhāraḥ = Nahrung (Nom.); dā, dadāti, 3. = schenken (dīyeta, Opt. Pass., dīyatām, Imp. Pass., dīyate, Pass.); yāvat - tāvat, Korr. = soviel - wie (yāvantam, m. Akk., tāvān, m. Nom., in dieser Bedeutung deklinabel); iṣ, icchati, 6. = mögen (PrPl.)]

१७८४ यावन्ति हतस्य पशोश्चर्मणि लोमानि विद्यन्ते तावन्ति वर्षाणि हन्ता नरके वसेत्

1784 Ein Mörder sollte soviele Jahre in der Hölle leben, wie sich Haare am Fell eines getöteten Viehs befinden

1784 yāvanti hatasya paśoś_carmaṇi lomāni vidyante, tāvanti varṣāṇi hantā narake vaset

[yāvat - tāvat, Korr. = soviel - wie (yāvanti, n. Nom. Pl., tāvanti, n. Akk. Pl.); hata, Part. = getötet (m. Gen., Wz. han, hanti); paśuḥ, m. = Vieh (paśoḥ, Gen.); carman, n. = Fell (Lok., carma, Nom.); loman, n. = Haar (Nom. Pl., loma, Nom. Sg.); vid, 6., vidyate, Pass. = geben, es gibt (PrPl.); varṣam = Jahr (Akk. Pl. = Jahre lang); hantṛ, hantā, m. = Mörder; narakaḥ = Hölle (Lok.); vas, vasati, 1. = leben (Opt.)]

25.3.2. »yati - tati« = »soviel - wie«

१७८५ यति बालास्तति कन्याः पाठशालायां सन्ति

1785 In der Schule sind soviele Jungen wie Mädchen

1785 yati bālās_tati kanyāḥ pāṭha-śālāyāṃ santi

[yati - tati, Korr. = soviel - wie (Nom. Pl., Pluralwort, Nom. und Akk. Pl. ohne Endung und ohne Genus); bālaḥ = Junge (PrPl.); kanyā = Mädchen; pāṭha-śālā = Schule (Komp.); as, asti, 2. = sein (PrPl.)]

25.4. »yadi - tarhi/tadā« = »falls/wenn - dann«

१७८६ यत्ने कृते यदि न सिध्यति तर्हि को दोषः

1786 Falls man trotz aller Anstrengung keinen Erfolg hat, welchen Fehler hat man dann gemacht? (FÜ.)

1786 yatne kṛte yadi na sidhyati tarhi ko doṣaḥ?

[yatnaḥ = Anstrengung (yatne kṛte, Lok. abs.); kṛta, Part. = gemacht (m. Lok., Wz. kṛ, karoti); yadi - tarhi, Korr. = falls - dann (Anm.: »yarhi« kommt in den Puranas vor); na, Ind. = nicht; sidh, sidhyati, 4. = Erfolg haben (PrSg.); kim, Interr. = was? (kaḥ, m. Nom. = welcher?, im Original: ko 'tra doṣaḥ = kaḥ atra doṣaḥ = welcher Fehler ist hier); doṣaḥ = Fehler (Nom.)]

१७८७ यदि गुरुरागच्छेत् तर्हि तं सेवेथाः

1787 Falls der Lehrer kommen sollte, dann solltest du ihn bedienen

1787 yadi gurur_āgacchet, tarhi taṃ sevethāḥ

[yadi - tarhi, Korr. = falls - dann (mit Opt. im Haupt- und Nebensatz); guruḥ, m. = Lehrer; gam, ā-gacchati, 1. = kommen (Opt.); tad, Pron. = das (tam, m. Akk. = ihn); sev, sevate, 1. = bedienen (+ Akk., Opt.)]

१७८८ यदि नित्यानि कार्याणि कुर्यात तदा सिद्धार्थाः स्यात

1788 Wenn ihr regelmäßige Arbeiten verrichten würdet, dann würdet ihr erfolgreich sein

1788 yadi nityāni kāryāṇi kuryāta, tadā siddhārthāḥ syāta

[yadi - tadā, Korr. = falls - dann (+ Opt. im Haupt- und Nebensatz); nitya, Adj. = regelmäßig (n. Akk. Pl.); kāryam = Arbeit (Akk.); kṛ, karoti, 8. = verrichten (Opt.); siddhārtha, Adj. = erfolgreich (m. Nom. Pl., siddha + arthaḥ = »das Ziel erreicht habend«); as, asti, 2. = sein (Opt.)]

१७८९ यद्येवं कुर्यास्तर्हि न कदापि दीनः स्याः

1789 Wenn du so handeln würdest, dann würdest du niemals traurig sein

1789 yady_evaṃ kuryās_tarhi na kadāpi dīnaḥ syāḥ

[yadi - tarhi, Korr. = falls - dann (+ Opt. im Haupt- und Nebensatz); evam, Adv. = so; kṛ, karoti, 8. = handeln (kuryāḥ, Opt.); na kadāpi, Adv. = niemals; dīna, Adj. = traurig (m. Nom.); as, asti, 2. = sein (Opt.)]

१७९० यद्यायुर्वेदमभ्यस्येयं तदा वैद्यस्तुष्येत्

1790 Wenn ich Medizin studieren würde, dann würde sich der Arzt freuen

1790 yady_āyur-vedam_abhyasyeyaṃ, tadā vaidyas_tuṣyet

[yadi - tadā, Korr. = falls - dann (+ Opt. im Haupt- und Nebensatz); āyur-vedaḥ = Medizin (Akk., Komp.); as, abhy-asyati, 4. = studieren (+ Akk., Opt.); vaidyaḥ = Arzt; tuṣ, tuṣyati, 4. = freuen (Opt.)]

१७९१ यदि मनुष्याः श्रुतेः स्मृतेश्च विधीननुतिष्ठेयुस्तदा साधुभिः शस्येरन्

1791 Wenn die Leute die Vorschriften der religiösen und juristischen Schriften befolgen würden, dann würden sie von den Weisen gepriesen werden

1791 yadi manuṣyāḥ śruteḥ smṛteś_ca vidhīn_anutiṣṭheyus_tadā sādhubhiḥ śasyeran

[yadi - tadā, Korr. = falls - dann (+ Opt. im Haupt- und Nebensatz); manuṣyaḥ = Mensch; śrutiḥ, f. = Schrift (religiöse, Gen.); smṛtiḥ, f. = Schrift (juristische oder profane Schrift, Gen.); ca, Konj. = und; vidhiḥ, m. = Vorschrift (Akk.); sthā, anu-tiṣṭhati, 1. = befolgen (Opt.); sādhuḥ, m. = Weise (Instr.); śaṃs, śaṃsati, 1. = preisen (Opt. Pass., śasyate, Pass.)]

१७९२ यद्येषा कन्या केनाप्युपायेन लभ्येत तदा रतिर्भवेत्

1792 Falls dieses Mädchen durch irgendein Mittel erlangt werden würde, dann würde Liebesfreude entstehen (WÜ.)

1792 yady_eṣā kanyā kenāpy_upāyena labhyeta, tadā ratir_bhavet

[yadi - tadā, Korr. = falls - dann (+ Opt. im Haupt- und Nebensatz); etad, Pron. = dies (eṣā, f. Nom.); kanyā = Mädchen; kimapi, Pron. = irgendein (kenā + api = kenāpi, m. Instr. = durch irgendein); upāyaḥ = Mittel (List, Instr.); labh, labhate, 1. = erlangen (Opt. Pass., labhyate, Pass.); ratiḥ, f. = Liebesfreude; bhū, bhavati, 1. = entstehen (Opt.)]

25.4.1. »yadi« ohne »tarhi«

१७९३ यदि यूयं मम वचांस्यनुगच्छेत यूयमाशां न त्यजेत

1793 Wenn ihr meine Worte befolgt, werdet ihr die Hoffnung nicht aufgeben

1793 yadi yūyaṃ mama vacāṃsy_anugaccheta, yūyam_āśāṃ na tyajeta

[yadi, Konj. = wenn (+ Opt. im Haupt- und Nebensatz); yuṣmad, Pron. = ihr (yūyam, Nom.);

mad, Pron. = ich (mama, Gen. = meiner); vacas, n. = Ratschlag (Akk. Pl.); gam, anu-gacchati, 1. = befolgen (Opt.); āśā = Hoffnung (Akk.); na, Ind. = nicht; tyaj, tyajati, 1. = aufgeben (Opt.)]

१७९४ यदि माता नागच्छेच्छिशुर्ध्रुवं म्रियेत

1794 Der Säugling stirbt (stürbe) sicherlich, wenn die Mutter nicht kommt (käme)

1794 yadi mātā nāgacchec_chiśur_dhruvaṃ mriyeta

[yadi, Konj. = wenn (+ Opt. im Haupt- und Nebensatz); mātṛ, mātā, f. = Mutter; na, Ind. = nicht; gam, ā-gacchati, 1. = kommen (āgacchet, Opt.); śiśuḥ, m. = Säugling (Nom., Sa.: t + ś = c + ch); dhruvam, Adv. = sicherlich; mṛ, mriyate, 6. = sterben (Opt.)]

१७९५ यदि दुर्जना लोके जयेयुर्मुनयो भाषाया निवर्तेरन्

1795 Wenn Bösewichte in der Welt siegen, verschlägt es den Weisen die Sprache (FÜ.)

1795 yadi durjanā loke jayeyur_munayo bhāṣāyā nivarteran

[yadi, Konj. = wenn (+ Opt. im Haupt- und Nebensatz); durjanaḥ = schlechter Mensch (durjanāḥ, Nom. Pl.); lokaḥ = Welt (Lok.); ji, jayati, 1. = siegen (Opt.); muniḥ, m. = Weise; bhāṣā = Sprache (bhāṣāyāḥ, Abl.); vṛt, ni-vartate, 1. = abwenden (von + Abl., Opt.)]

25.5. »yadā - tadā« = »immer wenn - dann« und »als - dann«

१७९६ यदा धावसि तदा पतसि

1796 Immer wenn du läufst, dann fällst du

1796 yadā dhāvasi, tadā patasi

[yadā - tadā, Korr. = immer wenn - dann (temporal); dhāv, dhāvati, 1. = laufen (PrSg.); pat, patati, 1. = fallen (PrSg.)]

१७९७ यदा शिष्यः पृच्छति तदा गुरुः प्रतिभाषते

1797 Immer wenn der Schüler fragt, antwortet der Lehrer

1797 yadā śiṣyaḥ pṛcchati, tadā guruḥ pratibhāṣate

[yadā - tadā, Korr. = immer wenn - dann (temporal); śiṣyaḥ = Schüler; pracch, pṛcchati, 6. = fragen (PrSg.); guruḥ, m. = Lehrer; bhāṣ, prati-bhāṣate, 1. = antworten (PrSg.)]

१७९८ यदा विहगा व्याधमपश्यंस्तदा सहसोदडयन्त

1798 Als die Vögel den Jäger sahen, flogen sie plötzlich auf

1798 yadā vihagā vyādham_apaśyaṃs_tadā sahasodaḍayanta

[yadā - tadā, Korr. = als - dann (temporal); vihagaḥ = Vogel; vyādhaḥ = Jäger (Akk.); paś, paśyati, 4. = sehen (Impf., Sa.: apaśyan + tadā = apaśyaṃs_tadā); sahasā, Adv. = plötzlich; ḍī, uḍ-ḍayate, 1. = auffliegen (ud-aḍayanta, Impf., aber Präs.: uḍ-ḍayante)]

१७९९ यदातिथयो गतास्तदा त्वमागच्छः

1799 Als die Gäste gegangen waren, kamst du

1799 yadātithayo gatās_tadā tvam_āgacchaḥ

[yadā - tadā, Korr. = als - dann (temporal); atithiḥ, m. = Gast; gata, Part. = gegangen (m. Nom., Wz. gam, gacchati); tvad, Pron. = du (tvam, Nom.); gam, ā-gacchati, 1. = kommen (ā + agacchaḥ = āgacchaḥ, Impf.)]

25.5.1. »yadā - tadā« = »wenn - dann«

१८०० यदा बुद्धिः शोभते तदा क्लेशः सह्यः

1800 Wenn der Verstand glänzt, dann ist die Mühe zu ertragen (WÜ.)

1800 yadā buddhiḥ śobhate, tadā kleśaḥ sahyaḥ

[yadā - tadā, Korr. = wenn - dann (oder falls - dann, konditional); buddhiḥ, f. = Verstand; śubh, śobhate, 1. = glänzen (PrSg.); kleśaḥ = Mühe (m. Nom., Wz. kliś, kliśnāti = quälen); sahya, Ger. = zu ertragen (m. Nom., Wz. sah, sahate)]

Teil 2: Schriftlehre

Sanskrit wird in Indien in der Devanagari-Schrift geschrieben (deva-nāgarī lipiḥ, f. = Schrift der Gottesstadt), die z.B. auch für Hindi und Marathi verwendet wird, doch ist für Sanskrit wegen seiner Besonderheiten ein spezieller Zeichensatz erforderlich.

1. Grundzeichen

Zum Erlernen sind die Grundzeichen hier in größerem Schriftgrad wiedergegeben (Devanagari – Transliteration – IPA-Umschrift, vgl. vereinfachte Aussprache, S. 308):

अ	**a**	ɐ	आ	**ā**	aː	इ	**i**	i	ई	**ī**	iː			
उ	**u**	u	ऊ	**ū**	uː	ऋ	**ṛ**	ɽ̩	ॠ	**ṝ**	ɽ̩ː	ऌ	**ḷ**	l̩
ए	**e**	eː	ऐ	**ai**	a͡ːɪ	ओ	**o**	oː	औ	**au**	a͡ːʊ			
क	**ka**	kɐ	ख	**kha**	kʰɐ	ग	**ga**	gɐ	घ	**gha**	gʰɐ	ङ	**ṅa**	ŋɐ
च	**ca**	t͡ɕɐ	छ	**cha**	t͡ɕʰɐ	ज	**ja**	d͡ʑɐ	झ	**jha**	d͡ʑʰɐ	ञ	**ña**	ɲɐ
ट	**ṭa**	ʈɐ	ठ	**ṭha**	ʈʰɐ	ड	**ḍa**	ɖɐ	ढ	**ḍha**	ɖʰɐ	ण	**ṇa**	ɳɐ
त	**ta**	tɐ	थ	**tha**	tʰɐ	द	**da**	dɐ	ध	**dha**	dʰɐ	न	**na**	nɐ
प	**pa**	pɐ	फ	**pha**	pʰɐ	ब	**ba**	bɐ	भ	**bha**	bʰɐ	म	**ma**	mɐ
य	**ya**	jɐ	र	**ra**	ɾɐ	ल	**la**	lɐ	व	**va**	vɐ			
श	**śa**	ɕɐ	ष	**ṣa**	ʂɐ	स	**sa**	sɐ						
ह	**ha**	ɦɐ										ॐ	**aum**	

Die Sanskrit-Grundzeichen umfassen 13 Vokalzeichen und 33 Konsonantenzeichen.

Die ursprüngliche Sanskrit-Aussprache ist nicht genau bekannt. Nicht einmal die Aussprache des häufigsten Lautes अ (= 20% aller Sanskrit-Laute!) ist exakt bekannt. Vermutlich sprach man अ nicht als offenes [a], sondern als Murmellaut [ɐ] aus.

Teil 3: Sanskrit-Grammatik

1. Allgemeines

1. Sanskrit (saṃ-s-kṛta, Part. = geordnet, saṃskṛtam, n. = Kunstsprache, saṃskṛta-bhāṣā, f. = Sanskritsprache) ist eine indogermanische Sprache, deren Laut-, Flexions- und Wortbildungsregeln (nicht jedoch deren Syntaxregeln) um etwa 400 v. Chr. von dem indischen Grammatiker Pāṇini in einer bis heute gültigen Form normiert worden sind.
2. Die indischen Sprachen gliedern sich in Altindisch (Vedisch, Sanskrit), Mittelindisch (Prakrit, Pali usw.) und Neuindisch (Hindi, Marathi, Bengali usw.):

   a) Das auf die vier Veden beschränkte, ca. 1200 v. Chr. ausgeformte Vedisch verfügt noch über einen größeren Formenreichtum (z.B. gibt es verschiedene Infinitive usw.).

   b) Sanskrit im engeren Sinne beginnt etwa ab den Upanishaden, d.h. ab ca. 800 v. Chr., auch wenn die ältesten Upanishaden noch vedische Sprachbesonderheiten aufweisen.

   Das hypothetische Ursanskrit war ein nordindischer Volksdialekt, etwas weiter östlich als das nordwestlich beheimatete Urvedisch, vgl. Vedisch: r-aghu, Sanskrit: l-aghu (r/l).
3. Sprachtypologisch gehört Sanskrit wie Deutsch zu den stammflektierenden Sprachen (z.B. pibāmi, pibasi; ich trinke, du trinkst). In Sanskrit gibt es über 1.200 Wortwurzeln, auf die sich viele der über 200.000 Sanskritwörter etymologisch zurückführen lassen; z.B. lassen sich von der Wz. »bhū« (indogermanische Wz.: *bheu, Deutsch: »bau-en«) mit Hilfe der Wortbildungssuffixe sowie der Präfixe eine Fülle von Wörtern bilden.
4. Der Lautvorrat des Sanskrit weicht stark vom Deutschen ab. Einerseits gibt es im Sanskrit viele aspirierte Konsonanten (kh, gh usw.) und sonstige »exotische« Laute (z.B. die Zerebrale ṭ, ṭh, ḍ, ḍh, ṇ, die man heute in der Linguistik als Retroflexe bezeichnet), andererseits fehlen wichtige Vokale und Konsonanten, z.B. das kurze e oder das f.
5. Die beiden typischen Merkmale und zugleich die beiden großen Hürden des Sanskrit sind die Sandhis und die Komposita. Wegen der Sandhis, d.h. der euphonischen Wortverbindungen, die indes oft zu einem Hiatus statt zur gewünschten Assimilation führen, können selbst einfachste Sätze ohne Kenntnis der Sandhiregeln sowie ohne Kenntnis des Wörter dieser Sätze nicht analysiert werden. Wegen der Komposita mit »Monsterwörtern« vom Typ »Einkommensteuerdurchführungsverordnung« werden die Flexionen ad absurdum geführt. Wegen der Sandhis und der Komposita in Verbindung mit der Tatsache, daß die Wortstellung im Sanskrit mehr oder weniger willkürlich ist, ist das fließende Lesen eines Sanskrittextes prinzipiell unmöglich, da es keine eindeutigen Regeln für die Zerlegung in die »desandhisierten« (»dekomponierten«) Bestandteile gibt. Das folgende Beispiel für Fortgeschrittene macht dies deutlich:

   Wie »desandhisiert« man »nāṇunāṭat«, wenn man keine Vokabeln kennt?

nāṇunā aṭat?	nāṇunā, f. Nom.; ṭ, ṭati, 1.: a+ṭat, Impf.?
na āṇunā aṭat?	na, Ind.; āṇunā, f. Nom.; ṭ, ṭati, 1.: a+ṭat, Impf.?
na aṇunā āṭat?	na, Ind.; aṇu, n. Instr.; aṭ, aṭati, 1.: a+aṭat, Impf.?
nāṇu-nāṭat?	nāṇu, Komp.; nāṭ, nāṭati, 1.: nāṭat, n. Part. Präs.?
nāṇunā āṭat?	nāṇuḥ, m. Instr.; āṭad, āṭat, konsonant. Subst.? usw.

   Dieses Zerlegungsproblem würde bei jeder beliebigen Sprache existieren, wenn man die Wörter eines Satzes willkürlich anordnen und zusammenschreiben würde:

Verballhornung:	verbumeratinetprincipiodeumeratverbumetapud
Originaltext:	in principio erat verbum et verbum erat apud deum

6. Im Sanskrit sind die meisten Wörter flektierbar. Zu den unflektierbaren Wörtern gehören Adverbien, Konjunktionen, Präpositionen, Absolutive, Infinitive, Interjektionen, einige Interrogative und Korrelative sowie einige sonstige »Indeklinabilia«.
7. Bei den Verben unterscheidet man Wurzel (z.B. bhū), Stamm (bhav), Bildevokal (z.B. a) und Endung (z.B. ti): »bhav-a-ti« = »er ist«. Bei den Nomen geht man vom Stamm aus.
8. Nach vorhandenem/fehlendem Bildevokal lassen sich erstens bei den Nomen vokalische (z.B. dev-a = Gott) und konsonantische (z.B. mṛd = Lehm) Deklinationen und zweitens bei den Verben thematische (z.B. pat-a-ti = er fällt) und athematische (z.B. as-ti = er ist) Konjugationen unterscheiden.
9. Bei den konsonantischen Nomen und thematischen Verben gibt es ablautbedingte schwache (z.B. dviṣ-) und starke (dveṣ-) Stämme sowie bei den Nomen zudem schwache (z.B. sīm-n), mittlere (sīm-a) und starke (sīm-ān) Stämme.
10. Zu den Nomen gehören Substantive und Adjektive einschließlich der Komparative und Superlative, Partizipien (teils auch Verben) und Gerundive sowie im weiteren Sinne auch Pronomen und Zahlwörter. Das Nominalsystem ist im Sanskrit komplexer als im Lateinischen, da man acht Kasus (u.a. Vokativ, Instrumental, Ablativ, Lokativ), drei Genera und drei Numeri (u.a. Dual = Zweizahl) unterscheidet und da sich die Endungen wegen der vielen a/ā-Laute (über 25% aller Sanskrit-Laute!) schlecht einprägen lassen.
11. Zu den Verben gehören zehn thematische und athematische »Präsens«-Klassen sowie allgemeine Zeitformen, Partizipien (teils auch Nomen) und die nicht-konjugierbaren Infinitive und Absolutive. Das Verbalsystem ist im Sanskrit weniger komplex als im Lateinischen, obwohl Dual-Formen hinzukommen. Zwischen Imperfekt, Perfekt und Aorist wird nicht semantisch unterschieden, und das fehlende Plusquamperfekt wird durch das Absolutiv ersetzt. Anstelle der vedischen Konjunktive gibt es im Sanskrit nur den Imperativ (1. Person: »ich will«, 2. Person: normaler Imp., 3. Person: »er soll«), den Optativ (»sollte«, »möchte«, »würde«) und den Konditional (»hätte«, »wäre«, Irrealis).
12. Der Satzbau ist im Sanskrit wegen der häufigen Komposita vorwiegend auf Hauptsätze beschränkt, wobei mit den acht Fällen sehr unterschiedliche kausale, finale, adverbiale und sonstige Zusammenhänge ausgedrückt werden können, die im Deutschen oder Lateinischen meist einen Nebensatz erforderlich machen würden. Die mangels Konjunktiv fehlende indirekte Rede muß durch die direkte Rede mittels »iti« ersetzt werden. Syntaktisch bedeutsam sind Korrelativsätze, die es in dieser Form weder im Deutschen noch im Lateinischen gibt.
13. Die Literatur des Sanskrit hat einen gigantischen Umfang und ist größer als die lateinische und griechische Literatur zusammen. Der Wortschatz ist entsprechend umfangreich und deshalb für die Indogermanistik höchst ergiebig. Obgleich sich die Formenlehre seit Panini nicht mehr geändert hat, unterlag der Wortschatz bis heute ständigen semantischen Veränderungen, wobei auch Neologismen gebildet wurden, z.B. »ākāśa-vāṇī« = »Ätherstimme« = Radio, »nistantrī« = »das Schnurlose« = Handy.
14. Bei der Volksbefragung Census 2000 haben rund 50.000 von rund 1.000.000.000 Indern Sanskrit als »gesprochene Sprache« angekreuzt. In Wirklichkeit entwickelte sich aber Sanskrit seit Panini zu einer extrem komplizierten Kunstsprache (saṃskṛta = künstlich), die sich von der natürlichen Umgangssprache (prākṛta = natürlich) so weit entfernte, daß das streng reglementierte Panini-Sanskrit als eine Umgangssprache unmöglich ist. Deshalb gibt es in Indien eine Bewegung, die ein »Non-Paninian Colloquial Sanskrit« (z.B. ohne Sandhis usw.) propagiert, was dazu führte, daß die Heidelberger Universität seit Sommer 2000 jährlich einen Kurs für Sanskrit als Umgangssprache durchführte. Unser Kompendium behandelt indes nur das reglementierte Sanskrit der alten Inder, doch wurden gelegentlich Sätze mit belegbaren Neuwörtern eingestreut (z.B. Rupie).

4. Deklination der Nomen

4.1. Übersicht: Substantiv-Deklinationen

putraḥ	Sohn	a-Dekl., m.	extrem häufig
putrā	Tochter	ā-Dekl., f.	extrem häufig
sūtram	Faden	a-Dekl., n.	extrem häufig
kapiḥ, m.	Affe	i-Dekl., m.	häufig
kīrtiḥ, f.	Ruhm	i-Dekl., f.	häufig
vāri, n.	Wasser	i-Dekl., n.	extrem selten
iṣuḥ, m.	Pfeil	u-Dekl., m.	häufig
dhenuḥ, f.	Kuh	u-Dekl., f.	extrem selten
aśru, n.	Träne	u-Dekl., n.	selten
nārī	Frau	ī-Dekl., f.	extrem häufig
vadhūḥ	Braut	ū-Dekl., f.	extrem selten
bhīḥ, f. irr.	Angst, einsilbig	ī-Dekl., f.	extrem selten
bhrūḥ, f. irr.	Braue, einsilbig	ū-Dekl., f.	extrem selten
go-pā, m. (!) irr.	Kuhhirte	ā-Dekl., m.	unklassisch bzw. vedisch
su-dhī, m. (!) irr.	der Wohlgemute	ī-Dekl., m.	unklassisch bzw. vedisch
khala-pū, m. (!) irr.	Tennenfeger	ū-Dekl., m.	unklassisch bzw. vedisch
kartṛ, kartā, m.	der Täter	ṛ-Dekl., m.	sehr häufig
kartṛ, kartṛ, n.	»das« Täter (Agens)	ṛ-Dekl., n.	extrem selten
pitṛ, pitā, m.	Vater	ṛ-Dekl., m.	nur Verwandtschaftswörter
mātṛ, mātā, f.	Mutter	ṛ-Dekl., f.	nur Verwandtschaftswörter
manas, n.	Gemüt	as-Dekl., n.	häufig
su-manas, m.	»Wohlgemut«	as-Dekl., m.	m. fast nur als Kompositum
su-manas, f.	Blume	as-Dekl., f.	f. fast nur als Kompositum
jyotis, n.	Licht	is-Dekl., n.	sehr selten
nir-jyotis, m.	der Lichtlose	is-Dekl., m.	m. fast nur als Kompositum
nir-jyotis, f.	die Lichtlose	is-Dekl., f.	f. fast nur als Kompositum
cakṣus, n.	Auge	us-Dekl., n.	selten
a-cakṣus, m.	der Blinde	us-Dekl., m.	m. fast nur als Kompositum
a-cakṣus, f.	die Blinde	us-Dekl., f.	f. fast nur als Kompositum
yogin, m.	Yogi	in-Dekl., m.	extrem häufig
bhāvin, n.	das Seiende	in-Dekl., n.	extrem selten
adhvan, m.	Weg	an-Dekl., m.	selten
sīman, f.	Grenze	an-Dekl., f.	extrem selten
carman, n.	Fell	an-Dekl., n.	selten
dviṣ, dviṭ, m.	Feind	Wz.-Dekl., m.	sehr selten als Simplex
āpad, āpat, f.	Not	Wz.-Dekl., f.	sehr selten als Simplex
jagat, jagat, n.	Welt	Wz.-Dekl., n.	extrem selten als Simplex

4.4. Vokalische a-Deklinationen: Subst. m. f. n.

P01	**devaḥ, m.** Gott	**nakraḥ, m.** Krokodil	**vanam, n.** Wald	**mitram, n.** Freund	**ajā, f.** Ziege
Nom.	dev-as	nakr-as	van-am	mitr-am	aj-ā
Vok.	dev-a	nakr-a	van-a	mitr-a	aj-e
Akk.	dev-am	nakr-am	van-am	mitr-am	aj-ām
Instr.	dev-ena	nakr-eṇa (R44)	van-ena	mitr-eṇa	aj-ayā
Dat.	dev-āya	nakr-āya	van-āya	mitr-āya	aj-āyai
Abl.	dev-āt	nakr-āt	van-āt	mitr-āt	aj-āyās
Gen.	dev-asya	nakr-asya	van-asya	mitr-asya	aj-āyās
Lok.	dev-e	nakr-e	van-e	mitr-e	aj-āyām
NVA.	dev-au	nakr-au	van-e	mitr-e	aj-e
IDA.	dev-ābhyām	nakr-ābhyām	van-ābhyām	mitr-ābhyām	aj-ābhyām
GL.	dev-ayos	nakr-ayos	van-ayos	mitr-ayos	aj-ayos
NV.	dev-ās	nakr-ās	van-āni	mitr-āṇi (R44)	aj-ās
Akk.	dev-ān	nakr-ān	van-āni	mitr-āṇi (R44)	aj-ās
Instr.	dev-ais	nakr-ais	van-ais	mitr-ais	aj-ābhis
DA.	dev-ebhyas	nakr-ebhyas	van-ebhyas	mitr-ebhyas	aj-ābhyas
Gen.	dev-ānām	nakr-āṇām (R44)	van-ānām	mitr-āṇām	aj-ānām
Lok.	dev-eṣu (R45)	nakr-eṣu	van-eṣu	mitr-eṣu	aj-āsu

Man beachte die Zerebralregeln R44 (n-ṇ-Wechsel) und R45 (s-ṣ-Wechsel).

4.5. Vokalische a-Deklinationen: Adj. m. f. n., Part., Ger., Kompar., Superl., Num.

P02	**pāpaḥ, m.** böse, m.	**pāpam, n.** böse, n.	**pāpā, f.** böse, f.	**jitaḥ, m.** besiegt, m.	**dvitīyā, f.** zweit, f.
Nom.	pāp-as	pāp-am	pāp-ā	jit-as	dvitīy-ā
Vok.	pāp-a	pāp-a	pāp-e	jit-a	dvitīy-e
Akk.	pāp-am	pāp-am	pāp-ām	jit-am	dvitīy-ām
Instr.	pāp-ena	pāp-ena	pāp-ayā	jit-ena	dvitīy-ayā
Dat.	pāp-āya	pāp-āya	pāp-āyai	jit-āya	dvitīy-āyai
Abl.	pāp-āt	pāp-āt	pāp-āyās	jit-āt	dvitīy-āyās
Gen.	pāp-asya	pāp-asya	pāp-āyās	jit-asya	dvitīy-āyās
Lok.	pāp-e	pāp-e	pāp-āyām	jit-e	dvitīy-āyām
NVA.	pāp-au	pāp-e	pāp-e	jit-au	dvitīy-e
IDA.	pāp-ābhyām	pāp-ābhyām	pāp-ābhyām	jit-ābhyām	dvitīy-ābhyām
GL.	pāp-ayos	pāp-ayos	pāp-ayos	jit-ayos	dvitīy-ayos
NV.	pāp-ās	pāp-āni	pāp-ās	jit-ās	dvitīy-ās
Akk.	pāp-ān	pāp-āni	pāp-ās	jit-ān	dvitīy-ās
Instr.	pāp-ais	pāp-ais	pāp-ābhis	jit-ais	dvitīy-ābhis
DA.	pāp-ebhyas	pāp-ebhyas	pāp-ābhyas	jit-ebhyas	dvitīy-ābhyas
Gen.	pāp-ānām	pāp-ānām	pāp-ānām	jit-ānām	dvitīy-ānām
Lok.	pāp-eṣu	pāp-eṣu	pāp-āsu	jit-eṣu	dvitīy-āsu

cintitaḥ, m.	cintitam, n.	cintitā, f.	»gedacht«, Part. Perf. Pass.
yatamānaḥ, m.	yatamānam, n.	yatamānā, f.	»strebend«, Part. Präs. Akt. Atm.
nīyamānaḥ, m.	nīyamānam, n.	nīyamānā, f.	»geführt werdend«, Part. Präs. Pass.
hantavyaḥ, m.	hantavyam, n.	hantavyā, f.	»zu töten«, Gerundiv
pāpataraḥ, m.	pāpataram, n.	pāpatarā, f.	»böser«, Komparativ
pāpatamaḥ, m.	pāpatamam, n.	pāpatamā, f.	»bösest«, Superlativ
prathamaḥ, m.	prathamam, n.	prathamā, f.	»erst«, Ordinalzahl

8.16.3. Verben der Klasse 9

1. **Stammbildung:** An die Wurzel, die bisweilen verändert wird (z.B. wird Wz. jñā durch Nasalverlust zu jā, Wz. pū durch Vokalkürzung zu pu usw.), wird im starken Stamm **nā** (z.B. jā-nā) und im schwachen Stamm **nī** (z.B. jā-nī) angefügt. Im einzelnen gilt dann: Starker Stamm: jā-nā (vor Konsonant), jā-n (vor Vokal, außer bei der 1. Pers. Sg. Impf.: ajā-nā + am = ajānām. Eigentlich liegt Vokalsandhi vor, auch bei ai: jā-nā + ai = jānai, siehe Sandhiregel R03). Schwacher Stamm: jā-nī (vor Konsonant), jā-n (vor Vokal).
2. **Endungen:** regelmäßig (siehe Kapitel 8.5.2.). Ausnahme: **Konsonantisch auslautende** Wurzeln (aś sowie kliś, granth, grah, puṣ, bandh, manth, muṣ, mṛd, stambh usw.) bilden die 2. Pers. Sg. Imp. Par., indem sie **āna** direkt an die Wurzel anfügen: aś-āna usw.

P65	**jñā, jānāti**, 9. = erkennen, Par., stark: jānā/jān, schwach: jānī/jān				
jānā-mi	jānī-vas	jānī-mas	ajānā-m	ajānī-va	ajānī-ma
jānā-si	jānī-thas	jānī-tha	ajānā-s	ajānī-tam	ajānī-ta
jānā-ti	jānī-tas	jān-anti	ajānā-t	ajānī-tām	ajān-an
jān-āni	jān-āva	jān-āma	jānī-yām	jānī-yāva	jānī-yāma
jānī-hi	jānī-tam	jānī-ta	jānī-yās	jānī-yātam	jānī-yāta
jānā-tu	jānī-tām	jān-antu	jānī-yāt	jānī-yātām	jānī-yus

P66	**jñā, jānīte**, 9. = erkennen, Atm., stark: jānā/jān, schwach: jānī/jān				
jān-e	jānī-vahe	jānī-mahe	ajān-i	ajānī-vahi	ajānī-mahi
jānī-ṣe	jān-āthe	jānī-dhve	ajānī-thās	ajān-āthām	ajānī-dhvam
jānī-te	jān-āte	jān-ate	ajānī-ta	ajān-ātām	ajān-ata
jān-ai	jān-āvahai	jān-āmahai	jān-īya	jān-īvahi	jān-īmahi
jānī-ṣva	jān-āthām	jānī-dhvam	jān-īthās	jān-īyāthām	jān-īdhvam
jānī-tām	jān-ātām	jān-atām	jān-īta	jān-īyātām	jān-īran

P67	**krī, krīṇāti**, 9. = kaufen, Par., stark: krīṇā/krīṇ, schwach: krīṇī/krīṇ				
krīṇā-mi	krīṇī-vas	krīṇī-mas	akrīṇā-m	akrīṇī-va	akrīṇī-ma
krīṇā-si	krīṇī-thas	krīṇī-tha	akrīṇā-s	akrīṇī-tam	akrīṇī-ta
krīṇā-ti	krīṇī-tas	krīṇ-anti	akrīṇā-t	akrīṇī-tām	akrīṇ-an
krīṇ-āni	krīṇ-āva	krīṇ-āma	krīṇī-yām	krīṇī-yāva	krīṇī-yāma
krīṇī-hi	krīṇī-tam	krīṇī-ta	krīṇī-yās	krīṇī-yātam	krīṇī-yāta
krīṇā-tu	krīṇī-tām	krīṇ-antu	krīṇī-yāt	krīṇī-yātām	krīṇī-yus

P68	**krī, krīṇīte**, 9. = kaufen, Atm., stark: krīṇā/krīṇ, schwach: krīṇī/krīṇ				
krīṇ-e	krīṇī-vahe	krīṇī-mahe	akrīṇ-i	akrīṇī-vahi	akrīṇī-mahi
krīṇī-ṣe	krīṇ-āthe	krīṇī-dhve	akrīṇī-thās	akrīṇ-āthām	akrīṇī-dhvam
krīṇī-te	krīṇ-āte	krīṇ-ate	akrīṇī-ta	akrīṇ-ātām	akrīṇ-ata
krīṇ-ai	krīṇ-āvahai	krīṇ-āmahai	krīṇ-īya	krīṇ-īvahi	krīṇ-īmahi
krīṇī-ṣva	krīṇ-āthām	krīṇī-dhvam	krīṇ-īthās	krīṇ-īyāthām	krīṇ-īdhvam
krīṇī-tām	krīṇ-ātām	krīṇ-atām	krīṇ-īta	krīṇ-īyātām	krīṇ-īran

prī, prīṇāti, prīṇīte, 9. = erfreuen (Konjugation wie krī. Ersetze k... durch p...)

P69	**aś, aśnāti**, 9. = essen, nur Par., stark: aśnā/aśn, schwach: aśnī/aśn				
aśnā-mi	aśnī-vas	aśnī-mas	āśnā-m	āśnī-va	āśnī-ma
aśnā-si	aśnī-thas	aśnī-tha	āśnā-s	āśnī-tam	āśnī-ta
aśnā-ti	aśnī-tas	aśn-anti	āśnā-t	āśnī-tām	āśn-an
aśn-āni	aśn-āva	aśn-āma	aśnī-yām	aśnī-yāva	aśnī-yāma
aś-āna (!)	aśnī-tam	aśnī-ta	aśnī-yās	aśnī-yātam	aśnī-yāta
aśnā-tu	aśnī-tām	aśn-antu	aśnī-yāt	aśnī-yātām	aśnī-yus

P70	**pū, punāti**, 9. = reinigen, Par., stark: punā/pun, schwach: punī/pun				
punā-mi punā-si punā-ti	punī-vas punī-thas punī-tas	punī-mas punī-tha pun-anti	apunā-m apunā-s apunā-t	apunī-va apunī-tam apunī-tām	apunī-ma apunī-ta apun-an
pun-āni punī-hi punā-tu	pun-āva punī-tam punī-tām	pun-āma punī-ta pun-antu	punī-yām punī-yās punī-yāt	punī-yāva punī-yātam punī-yātām	punī-yāma punī-yāta punī-yus

P71	**pū, punīte**, 9. = reinigen, Atm., stark: punā/pun, schwach: punī/pun				
pun-e punī-ṣe punī-te	punī-vahe pun-āthe pun-āte	punī-mahe punī-dhve pun-ate	apun-i apunī-thās apunī-ta	apunī-vahi apun-āthām apun-ātām	apunī-mahi apunī-dhvam apun-ata
pun-ai punī-ṣva punī-tām	pun-āvahai pun-āthām pun-ātām	pun-āmahai punī-dhvam pun-atām	pun-īya pun-īthās pun-īta	pun-īvahi pun-īyāthām pun-īyātām	pun-īmahi pun-īdhvam pun-īran

dhū, dhunāti, dhunīte, 9. = schütteln (Konjugation wie pū. Ersetze p... durch dh...)
lū, lunāti, lunīte, 9. = abschneiden (Konjugation wie pū. Ersetze p... durch l...)

P72	**stṛ, stṛṇāti**, 9. = ausstreuen, Par., stark: stṛṇā/stṛṇ, schwach: stṛṇī/stṛṇ				
stṛṇā-mi stṛṇā-si stṛṇā-ti	stṛṇī-vas stṛṇī-thas stṛṇī-tas	stṛṇī-mas stṛṇī-tha stṛṇ-anti	astṛṇā-m astṛṇā-s astṛṇā-t	astṛṇī-va astṛṇī-tam astṛṇī-tām	astṛṇī-ma astṛṇī-ta astṛṇ-an
stṛṇ-āni stṛṇī-hi stṛṇā-tu	stṛṇ-āva stṛṇī-tam stṛṇī-tām	stṛṇ-āma stṛṇī-ta stṛṇ-antu	stṛṇī-yām stṛṇī-yās stṛṇī-yāt	stṛṇī-yāva stṛṇī-yātam stṛṇī-yātām	stṛṇī-yāma stṛṇī-yāta stṛṇī-yus

P73	**stṛ, stṛṇīte**, 9. = ausstreuen, Atm., stark: stṛṇā/stṛṇ, schwach: stṛṇī/stṛṇ				
stṛṇ-e stṛṇī-ṣe stṛṇī-te	stṛṇī-vahe stṛṇ-āthe stṛṇ-āte	stṛṇī-mahe stṛṇī-dhve stṛṇ-ate	astṛṇ-i astṛṇī-thās astṛṇī-ta	astṛṇī-vahi astṛṇ-āthām astṛṇ-ātām	astṛṇī-mahi astṛṇī-dhvam astṛṇ-ata
stṛṇ-ai stṛṇī-ṣva stṛṇī-tām	stṛṇ-āvahai stṛṇ-āthām stṛṇ-ātām	stṛṇ-āmahai stṛṇī-dhvam stṛṇ-atām	stṛṇ-īya stṛṇ-īthās stṛṇ-īta	stṛṇ-īvahi stṛṇ-īyāthām stṛṇ-īyātām	stṛṇ-īmahi stṛṇ-īdhvam stṛṇ-īran

gṝ, gṛṇāti, gṛṇīte, 9. = anrufen (Konjugation wie stṛ. Ersetze st... durch g...)
vṛ, vṛṇāti, vṛṇīte, 9. = wählen (Konjugation wie stṛ); meist wird vṛṇīte, Atm., verwendet

P74	**grah, gṛhṇāti**, 9. = greifen, Par., stark: gṛhṇā/gṛhṇ, schwach: gṛhṇī/gṛhṇ				
gṛhṇā-mi gṛhṇā-si gṛhṇā-ti	gṛhṇī-vas gṛhṇī-thas gṛhṇī-tas	gṛhṇī-mas gṛhṇī-tha gṛhṇ-anti	agṛhṇā-m agṛhṇā-s agṛhṇā-t	agṛhṇī-va agṛhṇī-tam agṛhṇī-tām	agṛhṇī-ma agṛhṇī-ta agṛhṇ-an
gṛhṇ-āni gṛh-āṇa (!) gṛhṇā-tu	gṛhṇ-āva gṛhṇī-tam gṛhṇī-tām	gṛhṇ-āma gṛhṇī-ta gṛhṇ-antu	gṛhṇī-yām gṛhṇī-yās gṛhṇī-yāt	gṛhṇī-yāva gṛhṇī-yātam gṛhṇī-yātām	gṛhṇī-yāma gṛhṇī-yāta gṛhṇī-yus

P75	**grah, gṛhṇīte**, 9. = greifen, Atm., stark: gṛhṇā/gṛhṇ, schwach: gṛhṇī/gṛhṇ				
gṛhṇ-e gṛhṇī-ṣe gṛhṇī-te	gṛhṇī-vahe gṛhṇ-āthe gṛhṇ-āte	gṛhṇī-mahe gṛhṇī-dhve gṛhṇ-ate	agṛhṇ-i agṛhṇī-thās agṛhṇī-ta	agṛhṇī-vahi agṛhṇ-āthām agṛhṇ-ātām	agṛhṇī-mahi agṛhṇī-dhvam agṛhṇ-ata
gṛhṇ-ai gṛhṇī-ṣva gṛhṇī-tām	gṛhṇ-āvahai gṛhṇ-āthām gṛhṇ-ātām	gṛhṇ-āmahai gṛhṇī-dhvam gṛhṇ-atām	gṛhṇ-īya gṛhṇ-īthās gṛhṇ-īta	gṛhṇ-īvahi gṛhṇ-īyāthām gṛhṇ-īyātām	gṛhṇ-īmahi gṛhṇ-īdhvam gṛhṇ-īran

P76	**stambh, stabhnāti**, 9. = stützen, nur Par., st.: stabhnā/stabhn, sch.: stabhnī/stabhn				
stabhnā-mi stabhnā-si stabhnā-ti	stabhnī-vas stabhnī-thas stabhnī-tas	stabhnī-mas stabhnī-tha stabhn-anti	astabhnā-m astabhnā-s astabhnā-t	astabhnī-va astabhnī-tam astabhnī-tām	astabhnī-ma astabhnī-ta astabhn-an
stabhn-āni stabh-āna (!) stabhnā-tu	stabhn-āva stabhnī-tam stabhnī-tām	stabhn-āma stabhnī-ta stabhn-antu	stabhnī-yām stabhnī-yās stabhnī-yāt	stabhnī-yāva stabhnī-yātam stabhnī-yātām	stabhnī-yāma stabhnī-yāta stabhnī-yus

Anm.: stambh, stabhnāti kommt als finites Verb der 9. Klasse nur in vedischen Texten vor.

P77	**kliś, kliśnāti**, 9. = quälen, nur Par., stark: kliśnā/kliśn, schwach: kliśnī/kliśn				
kliśnā-mi kliśnā-si kliśnā-ti	kliśnī-vas kliśnī-thas kliśnī-tas	kliśnī-mas kliśnī-tha kliśn-anti	akliśnā-m akliśnā-s akliśnā-t	akliśnī-va akliśnī-tam akliśnī-tām	akliśnī-ma akliśnī-ta akliśn-an
kliśn-āni kliś-āna (!) kliśnā-tu	kliśn-āva kliśnī-tam kliśnī-tām	kliśn-āma kliśnī-ta kliśn-antu	kliśnī-yām kliśnī-yās kliśnī-yāt	kliśnī-yāva kliśnī-yātam kliśnī-yātām	kliśnī-yāma kliśnī-yāta kliśnī-yus

Anm.: Man beachte, daß man kliś**n**āsi schreibt, **nicht** kliś**ṇ**āsi (ś ist Palatal-Zischlaut, R44).

P78	**dṝ, dṛṇāti**, 9. = bersten, nur Par., stark: dṛṇā/dṛṇ, schwach: dṛṇī/dṛṇ (Verb sehr rar!)				
dṛṇā-mi dṛṇā-si dṛṇā-ti	dṛṇī-vas dṛṇī-thas dṛṇī-tas	dṛṇī-mas dṛṇī-tha dṛṇ-anti	adṛṇā-m adṛṇā-s adṛṇā-t	adṛṇī-va adṛṇī-tam adṛṇī-tām	adṛṇī-ma adṛṇī-ta adṛṇ-an
dṛṇ-āni dṛṇī-hi dṛṇā-tu	dṛṇ-āva dṛṇī-tam dṛṇī-tām	dṛṇ-āma dṛṇī-ta dṛṇ-antu	dṛṇī-yām dṛṇī-yās dṛṇī-yāt	dṛṇī-yāva dṛṇī-yātam dṛṇī-yātām	dṛṇī-yāma dṛṇī-yāta dṛṇī-yus

pṝ, pṛṇāti, 9. = füllen (Kl. 9. nur in ältesten Texten. Konj. wie dṝ. Ersetze dṛṇ... durch pṛṇ...)
kṣi, kṣiṇāti, 9. = zerstören (nur in ältesten Texten. Konj. wie dṝ. Ersetze dṛṇ... durch kṣiṇ...)

P79	**puṣ, puṣṇāti**, 9. = nähren, nur Par., stark: puṣṇā/puṣṇ, schwach: puṣṇī/puṣṇ				
puṣṇā-mi puṣṇā-si puṣṇā-ti	puṣṇī-vas puṣṇī-thas puṣṇī-tas	puṣṇī-mas puṣṇī-tha puṣṇ-anti	apuṣṇā-m apuṣṇā-s apuṣṇā-t	apuṣṇī-va apuṣṇī-tam apuṣṇī-tām	apuṣṇī-ma apuṣṇī-ta apuṣṇ-an
puṣṇ-āni puṣ-āṇa (!) puṣṇā-tu	puṣṇ-āva puṣṇī-tam puṣṇī-tām	puṣṇ-āma puṣṇī-ta puṣṇ-antu	puṣṇī-yām puṣṇī-yās puṣṇī-yāt	puṣṇī-yāva puṣṇī-yātam puṣṇī-yātām	puṣṇī-yāma puṣṇī-yāta puṣṇī-yus

muṣ, muṣṇāti, 9. = stehlen (Konjugation wie puṣ. Ersetze p... durch m...)

P80	**granth, grathnāti**, 9. = binden, nur Par., st.: grathnā/grathn, schw.: grathnī/grathn				
grathnā-mi grathnā-si grathnā-ti	grathnī-vas grathnī-thas grathnī-tas	grathnī-mas grathnī-tha grathn-anti	agrathnā-m agrathnā-s agrathnā-t	agrathnī-va agrathnī-tam agrathnī-tām	agrathnī-ma agrathnī-ta agrathn-an
grathn-āni gra(n)th-āna (!) grathnā-tu	grathn-āva grathnī-tam grathnī-tām	grathn-āma grathnī-ta grathn-antu	grathnī-yām grathnī-yās grathnī-yāt	grathnī-yāva grathnī-yātam grathnī-yātām	grathnī-yāma grathnī-yāta grathnī-yus

bandh, badhnāti, 9. = binden (Konjugation wie granth. Ersetze grath... durch badh...)
manth, mathnāti, 9. = quirlen (Konjugation wie granth. Ersetze grath... durch math...)
mṛd, mṛdnāti, 9. = quetschen (Konjugation wie granth. Ersetze grath... durch mṛd...)

Optionales »n« in 2. Pers. Sg. Imp.: gra(n)th-āna, ba(n)dh-āna, ma(n)th-āna; aber: mṛd-āna.

Teil 4: Grammatik-Register

Gliederung

Vokativ (Seite 397)	Pronomen (400)	Infinitiv (402)
Akkusativ (397)	Korrelativ (400)	Absolutiv (402)
Instrumental (397)	Numerale (400)	Gerundiv (402)
Dativ (397)	Interrogativ (400)	
Ablativ (397)		Unpers. Passiv (402)
Genitiv (397)	Konjunktion (400)	Unpers. Partizip (402)
Lokativ (398)	Präposition (400)	Unpers. Gerundiv (402)
	Adverb (400)	
+ Nominativ (398)	Interjektion (400)	Lokativus absolutus (402)
+ Akkusativ (398)	Indeklinabile (400)	Genitivus absolutus (402)
+ Instrumental (398)		
+ Dativ (398)	Präsens Singular (401)	Perfekt (402)
+ Ablativ (398)	Präsens Dual (401)	
+ Genitiv (398)	Präsens Plural (401)	2. Verbklasse (402)
+ Lokativ (398)	Präsens (401)	3. Verbklasse (402)
		5. Verbklasse (402)
+ Nom. + Nom. (399)	Imperfekt (401)	7. Verbklasse (402)
+ Nom. + Dat. (399)	Imperativ (401)	8. Verbklasse (402)
+ Akk. + Akk. (399)	Optativ (401)	9. Verbklasse (403)
+ Akk. + Lok. (399)	Futur (402)	
+ Instr. + Akk. (399)		Dual (403)
+ Dat. + Akk. (399)	Präsens Passiv (402)	
+ Abl. + Akk. (399)	Imperfekt Passiv (402)	Irreguläres (403)
	Imperativ Passiv (402)	
Apposition (399)	Optativ Passiv (402)	Streckverb (403)
Kompositum (399)	Futur Passiv (402)	Nominalstil (403)
Eigennamen (399)	Passiv (402)	
		Satz ohne obliq. Kasus (403)
Adjektiv (399)	Kausativ (402)	Satz ohne finites Verb (403)
Feminines Adjektiv (399)	Konditional (402)	Satz mit Atmanepada (403)
Komparativ (399)	Partizip (402)	Sandhi (403)
Superlativ (400)	Feminines Partizip (402)	

Mit diesem Register lassen sich Übungssätze zu grammatikalischen Konstruktionen auch außerhalb der eigentlichen Lektionen auffinden. So umfaßt z.B. die Lektion zum »Futur« die Übungssätze 1193–1219, doch findet man über dieses Register unter dem Stichwort »Futur« noch andere Übungssätze aus späteren Lektionen. Zudem kann man Konstruktionen finden, denen gar keine eigenen Sanskrit-Lektionen gewidmet wurden, z.B. »Feminines Adjektiv«.

Vokativ

277, 508, 685, 706, 715, 791, 798, 817, 950, 1008, 1042-1048, 1054, 1056-1059, 1065-1068, 1070-1074, 1079, 1115, 1118, 1122, 1128, 1130, 1134, 1136, 1147-1149, 1158, 1185-1187, 1195, 1197, 1202, 1233f., 1243, 1249, 1262, 1279, 1355, 1393f., 1403, 1417, 1478, 1535, 1652, 1670, 1674, 1700, 1703, 1748, 1944, 1966, 1985, 1996f., 2053, 2056f., 2088, 2107, 2212

Akkusativ

56-64, 66-70, 72-129, 131, 133, 136f., 139, 143, 154, 157f., 162-165, 167, 169, 171f., 174, 181, 189, 191-196, 199, 202, 207, 209, 211, 216-218, 226-232, 234-238, 244-247, 249f., 254-260, 262-269, 272f., 285-311, 314-319, 322f., 329, 333f., 338, 340f., 343, 345, 348f., 353f., 359-366, 369-376, 378-380, 382, 384f., 392, 394, 396-399, 401, 406-413, 415f., 419, 424f., 428-430, 432, 441, 445-448, 450f., 453-463, 465-467, 469-486, 489f., 496, 502-507, 513-516, 518, 520, 522-524, 528f., 535f., 540f., 544f., 547-550, 554-556, 558, 560-562, 564f., 567f., 571, 575, 578, 582-585, 594-604, 607, 612, 615, 619f., 656, 660, 662, 667f., 675, 678, 682, 684, 686, 689, 692f., 695f., 702, 704-708, 712, 718f., 722, 729-732, 734f., 741f., 744f., 747, 749, 751, 755, 757, 768f., 797-814, 816, 826, 828, 835f., 841-889, 891f., 894-896, 898-904, 906, 908, 910-912, 914-922, 928, 930-941, 943, 949, 953-957, 959f., 962-965, 967, 972, 979f., 985-988, 990-994, 998f., 1001f., 1004-1007, 1010-1013, 1015f., 1019, 1022, 1026, 1028-1036, 1038, 1040, 1042, 1044f., 1048f., 1051-1055, 1057f., 1060-1066, 1068-1070, 1072, 1074-1077, 1080f., 1083-1087, 1089, 1091f., 1094-1096, 1099-1102, 1106f., 1109, 1111-1114, 1116, 1118-1128, 1131-1139, 1141-1146, 1150-1155, 1161-1170, 1175-1180, 1182-1193, 1195-1199, 1201-1203, 1205, 1207f., 1210f., 1214-1216, 1218-1220, 1256f., 1259-1273, 1279, 1329, 1333, 1386f., 1438, 1441, 1445-1448, 1451, 1454, 1456, 1460-1462, 1465, 1467, 1472, 1474, 1476-1483, 1485-1487, 1489f., 1492f., 1495, 1497-1507, 1513-1516, 1523-1526, 1528, 1530-1535, 1537, 1539, 1541f., 1544-1551, 1555, 1566, 1572f., 1576-1582, 1584-1600, 1602-1608, 1613, 1615, 1617, 1619, 1621-1623, 1625, 1627, 1634-1636, 1657, 1659, 1662f., 1665, 1669, 1671, 1673, 1675f., 1680-1686, 1690, 1692, 1695-1699, 1714, 1720f., 1731-1733, 1738, 1740f., 1745, 1749, 1752f., 1755f., 1760, 1763, 1765, 1770, 1772, 1779, 1781-1785, 1787f., 1790f., 1793, 1798, 1802f., 1805, 1808, 1810, 1812-1821, 1825, 1828f., 1836, 1838-1840, 1842, 1844-1847, 1849, 1851-1854, 1859, 1862-1864, 1878, 1880f., 1884, 1887f., 1890f., 1893, 1896f., 1918, 1920, 1922f., 1926, 1929-1931, 1933f., 1936-1938, 1940-1945, 1947-1950, 1957, 1959f., 1963, 1965, 1967f., 1970f., 1974, 1977, 1979, 1985, 1987-1989, 1994-1996, 1999, 2001f., 2004, 2007-2009, 2015, 2017, 2020, 2023, 2025, 2029-2031, 2034, 2037-2039, 2043, 2046-2050, 2053f., 2057-2062, 2066, 2069-2071, 2076-2080, 2082f., 2086, 2088-2090, 2097-2099, 2101f., 2104, 2107f., 2112-2115, 2117f., 2123, 2130, 2138-2140, 2148, 2150, 2154, 2161, 2167f., 2176-2178, 2184f., 2187, 2189, 2192-2195, 2198, 2203f., 2207, 2212, 2217-2220, 2223, 2225, 2235f.

Instrumental

117-148, 170, 197, 202, 210, 212, 215, 247-251, 256f., 259f., 270, 309-313, 318, 336f., 344, 359, 364-366, 377-383, 394, 402, 411-413, 433f., 441f., 468, 487-492, 513, 518, 521, 523, 531, 537f., 540, 544, 546, 548, 554, 576, 580, 584, 605-609, 622, 642-648, 668-670, 682f., 711, 719, 734, 738, 741, 746, 748, 758, 762, 815-818, 836, 890-905, 907f., 913, 917f., 922-927, 929-931, 971, 976-978, 981, 986f., 996, 998, 1005, 1007, 1020f., 1032-1034, 1036, 1038, 1078, 1086, 1088, 1092, 1097, 1099, 1102, 1104f., 1108, 1127, 1143, 1147, 1162, 1164, 1174f., 1181, 1188, 1190, 1192, 1212, 1273, 1275-1279, 1302-1338, 1341, 1343-1345, 1354-1361, 1363-1365, 1367-1374, 1376, 1378-1380, 1383-1394, 1396f., 1400, 1402-1405, 1407f., 1410f., 1413-1419, 1421-1436, 1440-1444, 1446-1450, 1452-1454, 1456-1458, 1460f., 1463, 1477, 1490, 1494f., 1497, 1505, 1509-1511, 1515-1517, 1519-1522, 1526f., 1533, 1544, 1549, 1560, 1563-1567, 1569, 1574, 1586, 1604, 1606f., 1610, 1614, 1624, 1628-1641, 1648-1656, 1658, 1660, 1669, 1671, 1674, 1678f., 1689, 1702-1704, 1710, 1719, 1722f., 1727-1730, 1741f., 1746-1748, 1750, 1752f., 1757, 1791f., 1807, 1821f., 1827, 1829, 1832-1835, 1838, 1842, 1851, 1853, 1865f., 1890-1892, 1894, 1909, 1916, 1919, 1925, 1932, 1934, 1937-1943, 1946, 1953, 1957, 1960, 1962, 1969-1971, 1973, 1976f., 1981, 1987, 1992f., 2000f., 2006, 2010, 2019, 2026, 2028-2030, 2032, 2035, 2044f., 2049-2052, 2054, 2057, 2059, 2063, 2065, 2068, 2079f., 2086-2089, 2095f., 2099f., 2109f., 2112, 2114, 2120f., 2125, 2140-2142, 2144f., 2167, 2179, 2202, 2205f., 2222, 2224, 2226

Dativ

216, 219-242, 272f., 351-359, 395-397, 424f., 432, 449, 453, 461f., 532f., 549, 556f., 566, 585, 623-626, 659, 671, 679, 697, 700, 703-706, 718, 754, 759, 761, 774, 798, 989-996, 1026, 1037, 1047, 1062f., 1082, 1101, 1103, 1139, 1154, 1157, 1159, 1167, 1169, 1171-1173, 1339-1341, 1374-1377, 1383, 1386, 1405, 1409, 1412, 1435, 1451, 1469, 1482, 1490, 1502, 1559, 1571, 1589, 1595, 1597, 1657, 1725, 1740, 1753, 1757, 1783, 1830f., 1835, 1848, 1851f., 1864, 1878, 1882, 1884, 1893, 1895, 1938, 1972, 2002, 2053, 2057, 2064, 2066, 2099, 2102, 2108, 2110, 2189, 2196, 2231, 2239

Ablativ

149-165, 213, 258, 314-321, 342, 384-386, 393, 399, 404, 414-416, 437f., 446, 450, 457, 493-496, 500, 516f., 524, 547, 560, 577, 610-612, 617, 670, 676, 717, 735, 760, 819-822, 838, 939-957, 1001, 1003, 1009, 1011, 1024f., 1056, 1079, 1087, 1100, 1106, 1117, 1121, 1179, 1181f., 1189, 1243, 1259, 1287, 1330, 1354, 1357, 1419, 1439, 1446, 1448, 1451, 1454f., 1471f., 1478, 1491, 1512, 1529, 1550, 1588, 1597, 1621, 1761, 1795, 1818, 1821, 1827, 1830, 1898-1914, 1922f., 1932, 1957, 1969, 2003f., 2010, 2016, 2059f., 2074, 2076f., 2092, 2101, 2105f., 2117, 2146, 2156, 2174, 2188, 2198, 2213f., 2221, 2224, 2230

Genitiv

187-218, 228, 230, 271, 275, 330-350, 356, 358f., 362, 366, 389-394, 402, 426-443, 448, 454f., 458, 463-465, 468, 470, 492, 497-499, 501, 508, 512, 515, 517, 519, 522, 526, 528f., 536-539, 542f., 546, 552f., 555, 558f., 561, 563, 566-569, 572-576, 579, 581, 591-593, 596, 607, 616, 618, 624f., 633-641, 648f., 653-655, 661f., 665f., 669f., 673f., 681, 684, 686, 691, 695-702, 704f., 710f., 715, 717, 723, 731-733, 743, 745, 755, 758, 761, 768, 770, 787, 789-796, 799, 806, 808-810, 812, 816, 818, 827, 829-831, 834, 836f., 905-938, 940, 942, 951f., 957, 961, 967f., 971-976, 978-980, 988, 993, 995f., 999-1001, 1003, 1005, 1008f., 1012, 1015, 1018-1022, 1024-1028, 1031, 1044, 1055, 1060, 1063, 1076, 1082, 1084, 1091f., 1097f., 1100,

Teil 5: Wortarten-Register

Gliederung

Verben Klasse 1 (Seite 405)	Adjektive auf vin und in (420)
Verben Klasse 2 (407)	Adjektive auf vat und mat (420)
Verben Klasse 3 (408)	Adjektive auf ṛ (420)
Verben Klasse 4 (408)	Sonstige Adjektive (420)
Verben Klasse 5 (409)	
Verben Klasse 6 (409)	Komparative auf tara und yas (420)
Verben Klasse 7 (410)	Sonstige Komparative (421)
Verben Klasse 8 (410)	Superlative auf tama und ṣṭha (421)
Verben Klasse 9 (410)	Sonstige Superlative (421)
Verben Klasse 10 (410)	
	Eigennamen m. f. n. (421)
Präfixe (412)	
	a-Substantive auf aḥ, m. (421)
Partizipien (412)	a-Substantive auf ā, f. (425)
Absolutive (414)	a-Substantive auf am, n. (426)
Gerundive (414)	i-Substantive auf iḥ, m. (428)
Infinitive (415)	i-Substantive auf iḥ, f. (429)
	i-Substantive auf i, n. (429)
Pronomen (415)	ī-Substantive auf ī, f. (429)
Korrelative (415)	u-Substantive auf uḥ, m. (430)
Interrogative (416)	u-Substantive auf uḥ, f. (430)
	u-Substantive auf u, n. (430)
Numeralia (416)	ū-Substantive auf ūḥ, f. (430)
	ṛ-Substantive m. f. (n.) (430)
Konjunktionen (416)	
Präpositionen (416)	Konsonantische Subst. auf in, m. (430)
Adverbien (417)	Konsonantische Subst. auf an, m. (f.) n. (431)
Interjektionen (418)	Konsonantische Subst. auf as, (m. f.) n. (431)
Indeklinabilia (418)	Konsonantische Subst. auf is, (m. f.) n. (431)
	Konsonantische Subst. auf us, (m. f.) n. (431)
Adjektive auf a (418)	Einstämmige konsonant. Subst. m. f. n. (431)
Adjektive auf i (420)	
Adjektive auf u (420)	Unregelmäßige Nomen (432)

Bei den Vokabeln wurde nur die Grundbedeutung angegeben. Weitere Bedeutungen kann man dem Sanskrit-Deutsch-Register entnehmen. Einige seltene Wörter, besonders aus dem Kapitel »Aphorismen«, wurden weggelassen. Umgekehrt sind alle athematischen Wurzeln aufgenommen worden, die in der Grammatik behandelt wurden, selbst wenn diese Wurzeln als finite Verben im Präsensstamm nur sehr selten vorkommen sollten (siehe Seite 383–386), denn auch diese Wurzeln sind für die Etymologie unentbehrlich.

Verben Klasse 1

अट् – अटति aṭ, aṭati herumstreifen, wandern
अर्ह् – अर्हति arh, arhati sollen; verdienen
अव् – अवति av, avati erquicken; beschützen
ईक्ष् – ईक्षते īkṣ, īkṣate sehen, wahrnehmen
उदीक्षते ud-īkṣate warten
उपेक्षते upa-īkṣate mißachten
परीक्षते pari-īkṣate prüfen
प्रेक्षते pra-īkṣate erblicken
प्रतीक्षते prati-īkṣate erwarten, warten
प्रत्यवेक्षते praty-ava-īkṣate prüfen
समीक्षते sam-īkṣate betrachten, prüfen
ऋ – ऋच्छति ṛ, ṛcchati erlangen (Zustand)
कत्थ् – कत्थते katth, katthate loben
कम्प् – कम्पते kamp, kampate zittern
कस् – विकसति kas, vi-kasati aufblühen
काङ्क्ष् – काङ्क्षति kāṅkṣ, kāṅkṣati begehren
आकाङ्क्षति ā-kāṅkṣati begehren, streben
काश् – काशते kāś, kāśate scheinen
प्रकाशते pra-kāśate scheinen
कृष् – कर्षति kṛṣ, karṣati ziehen, spannen
क्लृप् – कल्पते kḷp, kalpate bereit sein für
विकल्पते vi-kalpate ändern
क्रन्द् – क्रन्दति krand, krandati jammern
क्रम् – क्रामति kram, krāmati schreiten
अतिक्रामति ati-krāmati überqueren
आक्रामति ā-krāmati angreifen
निष्क्रामति niṣ-krāmati hinausgehen
क्रीड् – क्रीडति krīḍ, krīḍati spielen
क्षम् – क्षमते kṣam, kṣamate dulden
खन् – खनति khan, khanati graben
निखनति ni-khanati begraben
खाद् – खादति khād, khādati essen, fressen
गम् – गच्छति gam, gacchati gehen
अधिगच्छति adhi-gacchati erlangen
अनुगच्छति anu-gacchati begleiten
अवगच्छति ava-gacchati verstehen
अस्तं गच्छति astaṃ gacchati untergehen
आगच्छति ā-gacchati kommen
उद्गच्छति ud-gacchati aufgehen (Sonne)
उपगच्छति upa-gacchati sich nähern
पुनर्गच्छति punar-gacchati zurückkehren
प्रतिगच्छति prati-gacchati zurückkehren
संगच्छते saṃ-gacchate vereinigen
गर्ह् – गर्हते garh, garhate tadeln
गल् – गलति gal, galati träufeln
गल्भ् – गल्भते galbh, galbhate prahlen
प्रगल्भते pra-galbhate sich erkühnen
गाह् – गाहते gāh, gāhate tauchen
अवगाहते ava-gāhate hineintauchen
गुह् – गूहति guh, gūhati verstecken
गै – गायति gai, gāyati singen
घुष् – घोषति ghuṣ, ghoṣati lärmen
घ्रा – जिघ्रति ghrā, jighrati riechen
चर् – चरति car, carati gehen
आचरति ā-carati benehmen
प्रचरति pra-carati fortbestehen
समाचरति sam-ā-carati praktizieren
चल् – चलति cal, calati bewegen
चुम्ब् – चुम्बति cumb, cumbati küssen
जप् – जपति jap, japati rezitieren
जल्प् – जल्पति jalp, jalpati murmeln
जि – जयति ji, jayati siegen
पराजयते parā-jayate besiegen
विजयते vi-jayate besiegen
जीव् – जीवति jīv, jīvati leben
जृम्भ् – जृम्भते jṛmbh, jṛmbhate gähnen
टीक् – टीकते ṭīk, ṭīkate trippeln
डी – उड्डयते ḍī, uḍ-ḍayate auffliegen
तप् – तपति tap, tapati verbrennen
तॄ – तरति tṝ, tarati überqueren
अवतरति ava-tarati herabschreiten
निस्तरति nis-tarati entrinnen
वितरति vi-tarati vermachen (Besitz)
त्यज् – त्यजति tyaj, tyajati verlassen
परित्यजति pari-tyajati aufgeben
त्वर् – त्वरते tvar, tvarate eilen
दंश् – दशति daṃś, daśati beißen
दल् – दलति dal, dalati platzen
दह् – दहति dah, dahati brennen
अवदहति ava-dahati niederbrennen
दृश् – दृश्यते dṛś, dṛśyate, Pass. es gibt
द्युत् – द्योतते dyut, dyotate glänzen
द्रु – द्रवति dru, dravati fließen

Teil 6: Sanskrit-Deutsch-Register

[Pnnn] verweist auf die jeweiligen Nummern der Paradigmen in der Sanskrit-Grammatik.
[An] verweist auf die Übungssatz-Abschnitte zu »Athematischen Verben«, Seite 383–386.
Alle anderen Zahlen verweisen auf die Übungssätze in Sanskrit-Lektionen.

a, Präf. = nicht 70
akasmāt, Adv. = grundlos 867; plötzlich 868, 947
akālaḥ = Unzeit 1284, 2124
akīrtiḥ, f. = Unehre 1914
akṣaḥ = Würfel 312, 631, 1639, 1993
akṣaram = Buchstabe 589
akṣi, n. irr. = Auge **[P21]** 2086
a-khādat, Part. = nicht-essend 1483
akhila, Adj. = ganz 1835
agatiḥ, f. = Ausweg 360; Unmöglichkeit 1346
agadaḥ = Arznei 337
a-gṛhīta, Part. = unverstanden 2236
agniḥ, m. = Feuer 281, 325f., 364, 429, 620, 650, 862, 931, 980, 999, 1032, 1065, 1301, 1314, 1327, 1499, 1569, 2081, 2207; Feuergott 2057
agram = Spitze 2202
agre, Präp. + Gen. = vor 492, 508
aṅkaḥ = Akt 1955
aṅkuṭaḥ = Schlüssel 354, 1412
aṅkuraḥ = Sproß 2150
aṅkuśaḥ = Stachelstock 2191
aṅga, Interj. = bitte! 2107
aṅgam = Glied 1435; Körper 1952; Körperglied 543
aṅgāraḥ = Kohle 262, 604
aṅgulī = Finger 379, 403, 2202
aṅguly-agram = Fingerspitze 2202
acakṣus, m. = Blinde 549
acireṇa, Adv. = bald 937, 1211, 1214
ajaḥ = Ziegenbock 1424, 1923
ajā = Ziege 255, 342, 888 **[P01]**
añj, anakti, 7. = salben **[P101]**; añj, vy-anakti, 7. = offenbaren [A4]
aṭ, aṭati, 1. = durchstreifen 374, 2071; herumstreifen 49, 170; ziehen 162
aṭavī = Wald 429, 524, 982
aṇḍam = Ei 386, 749
ata eva, Konj. = daher 846, 1260
atattvam = Nichtsein 788
atas, Adv. = hiervon 1737
ati, Präf. = über 21
ati, Präp. + Akk. = über 480
atithiḥ, m. = Gast 305, 354, 445, 674, 768, 1186, 1257, 1783, 1799, 1965, 2018
atimātra, Adj. = übermäßig 671
atīva, Adv. = groß 829; sehr 778, 1444, 1593, 1814
atyanta, Adj. = übertrieben 702; völlig 2174
atra, Adv. = hier 775, 777, 1274, 1362, 1642, 1654f., 1667, 1688, 1706f., 1889, 1970, 1988, 1996; hierüber 1207, 1245, 2195
atvarā = Weile 678
atha, Ind. = incipit 1955; nun 873
atha kim, Ind. = ja 1665
ad, atti, 2. = essen **[P109]** [A5] 2154
adas, Pron. = jenes **[P26]** 691-693, 703, 757, 765, 800, 833, 1062, 1315, 1334, 1517, 1635, 1778, 1837, 1849, 1893, 1901, 1920, 2082
adas, deikt. Pron. = »da!« 726
adya, Adv. = heute 821, 825, 835, 1030f., 1051, 1138, 1194, 1263, 1473, 1689, 1956, 2087
adriḥ, m. = Gebirge 2207
adhama, Superl. = gemeinst 1866
adhara, Pron. = unter **[P30]** 769, 1242
adhas, Präp. + Gen. = unter 933, 2207
adhastāt, Präp. + Gen. = unter 2022
adhi, Präf. = zu 20
adhika, Kompar. = größer 1895, 1907; mehr als bei Num. 1947
adhikṛta, Part. = beauftragt 1464
adhigata, Part. = erlangt 1451
adhigantum, Inf. = erlangen 1539
adhipatiḥ, m. = Herrscher 298, 355
adhiroḍhum, Inf. = besteigen 2203
adhīta, Part. = studiert 1427, 1438, 2114
adhītya, Abs. = studiert habend 1598
adhunā, Adv. = jetzt 797f., 1045, 1685, 1720, 1822
adhyayanam = Lesen, n. 994; Studium 697
adhyasitavya, Ger. = zuzuschreiben 2238
adhyāyaḥ = Kapitel 1954f.
adhyūṣivas, Part. = gewohnt habend 2098
adhvan, m. = Reise 1450; Weg, m. 1178
an, Präf. = nicht 71
an, aniti, 2. = atmen **[P116]**, [A5]
anaḍuh, m. irr. = Ochse **[P22]** 2082f.
an-adhītya, Abs. = nicht studiert habend 1608
anantaram, Präp. + Abl. = nach 953, 1354, 2188
ananya, Pron. = nicht anders 2228
anarthaḥ = Schaden, m. 182, 1547
anāryaḥ = Ausländer 108, 1439
anitya, Adj. = unbeständig 2157
anilaḥ = Wind 91, 501, 538
aniścita, Adj. = entschlußlos 1612
aniṣṭam = Böse, n. 1842; Übel 853, 1135
anu, Präf. = nach 20
anu, Präp. + Akk. = entlang 479; gemäß 506; hinter 814; nach 848
anukūla, Adj. = erfreulich [A5 bei vac]
anugṛhīta, Part. = beglückt 1508
anujīvin, m. = Untergebene 557, 1325
anujñā = Erlaubnis 1020
anutiṣṭhat, Part. = befolgend 1812
anudṛśya, Abs. = erwogen habend 2176
anudhāvat, Part. = verfolgend 2218
anubhūya, Abs. = erfahren habend 1594
anumānam = Schlußfolgerung 2233
anurāgaḥ = Liebe 1767
anṛtam = Unwahrheit 71, 1116, 1118, 1125, 1175, 1387
aneka, Pron. = mehrere **[P29]** 964, 1311
anekaśas, Adv. = oft 1004
antaḥ = Ende 694, 789, 2232
antaḥ-karaṇam = Herz 2119
antaḥ-puram = Harem 1464
anta-kālaḥ = Todesstunde 1978
antatas, Adv. = schließlich 871
antarā, Präp. + Akk. = zwischen 504f.
antareṇa, Präp. + Akk. = ohne 475-477
antima, Superl. = letzt 1864
andha, Adj. = blind 591, 618, 1027, 1315, 1839, 2225
andhaḥ = Blinde 1201, 1953, 2224
andhraḥ, m. Eig. = Andhra Pradesh 968, 1512
annam = Essen, n. 234, 2099; Nahrung 476, 2071; Speise 36, 83, 798, 1257, 1825
anya, Pron. = ander **[P28]** 737f., 918, 945, 1330, 1419, 1439, 1597, 1738, 1765, 1808, 1903f., 2086, 2206; sonst 1766
anyatra, Adv. = anderswo 2187
anyathā, Adv. = andernfalls 1183; anders 780
anvākhyāta, Part. = verkündet 1436
anveṣaṇam = Suche 2220, 2222
ap, f. irr. = Wasser **[P20]** 2079-2081, 2087
apa, Präf. = weg 21
apaṇḍita, Adj. = ungebildet 616
apath, m. irr. = Irrweg 2177
apatham = Irrweg 731
apara, Pron. = ander **[P30]** 865, 2143

Teil 7: Deutsch-Sanskrit-Register

Die Zahlen verweisen auf die Nummern der Übungssätze in den Sanskrit-Lektionen.

abends = sāyam, Adv. 888, 898
aber = kiṃtu, Konj. 889, 1203, 1910f.; tu, Konj. 570, 1298, 2193
aber nicht = na punar, Konj. 2207
abfallen = pat, vi-patati, 1. 1219
abgelegt habend = vihāya, Abs. 1581
abgeschnitten = chinna, Part. 2216
abgesetzt habend = nidhāya, Abs. 1596
abgewandt = vimukha, Adj. 1603
abhacken = kṛt, kṛntati, 6. 366
Abhang = taṭī 2211
abhängig = paravat, Adj. 822, 1341
ablassen = ram, vi-ramati, 1. 1056
ablegen = nī, apa-nayati, 1. 1060, 1109, 1287
abmühen = śram, pari-śrāmyati, 4. 22, 1705
abnehmend = kṣayin, Adj. 831
Abreise = gamanam 1591
abschneiden = lū, lunāti, 9. 1891
Abschnitt = khaṇḍaḥ 1954
absetzen = dhā, ni-dadhāti, 3. 1326
absteigen = ruh, ava-rohati, 1. 838
Absturz = prapātaḥ 2212
abwärts = nīcais, Adv. 787
abweichen = cal, calati, 1. 819; mad, pra-mādyati, 4. 1117
abwenden = vṛt, ni-vartate, 1. 950f., 953, 1079, 1795
abwesend = dūra-stha, Adj. 632
ach! = aho, Interj. 278, 950, 1008, 1865; api, Interj. 1254; hanta, Interj. 1066, 1582; he, Interj. 1158, 1262, 1279, 1966; kaṣṭam, Interj. 1143
ach wie? = katham, Interr. 1693
acht = aṣṭa, Num. 1936; aṣṭama, Num. 1954
Achtung = ādaraḥ 1860
achtzig = aśītiḥ, Num. 1943
Ackerbau = kṛṣiḥ, f. 313, 1174
Adjektiv = viśeṣaṇam 2236
adlig = kulīna, Adj. 1836
Affe = kapiḥ, m. 280, 296, 317, 344, 352, 405, 436, 879, 947, 1523, 1623
Ahnen = pitṛ, pitā, m. 460, 1169, 1598, 2183
Akt = aṅkaḥ 1955
all = sarva, Pron. 671-673, 675-682, 951, 1083, 1093, 1108, 1199, 1366, 1420, 1430, 1451, 1548, 1573, 1609, 1612, 1836, 1861, 1869, 1873, 1877, 1880, 1962, 2122, 2138, 2153; viśva, Pron. 1095, 1720
all das = tad-tad, Pron. 981
All, n. = viśvam 454, 1558, 1561
Allahabad = prayāgam, n. Eig. 667, 756, 1802, 1852, 2059
allein = eka, Pron. 1178; eva, Ind. 573, 2171f.; kevala, Adj. 1179; kevalam, Ind. 347
alleinstehend = asahāya, Adj. 1733
allmählich = krameṇa, Adv. 831, 1012; śanais, Adv. 806, 870, 892
Almosen = bhikṣā 1022, 1341
als - dann = yadā - tadā, Korr. 1798f.
alt = purāṇa, Adj. 832, 1673, 1854; vṛddha, Adj. 603, 624, 628, 670, 1152, 2045
älter = jyāyas, Kompar. 1886, 1911
Alter, n. = jarā 73, 200, 637, 1302, 1475; vayas, n. 2166
Altersgenosse = vayasyaḥ 1128
altersschwach = jīrṇa, Adj. 993, 2047
ältest = jyeṣṭha, Superl. 1868, 1895, 1910, 1933
Ameise = pipīlikā 749, 1945, 2223
Amme = dhātrī 401f., 804, 1487
Amor = madanaḥ 330
an = api, Präf. 1507
anbeten = bhaj, bhajate, 1. 236, 397, 1384
Anblick = darśanam 1030, 1702
Andacht = dhyānam 719
ander = anya, Pron. 737f., 918, 945, 1330, 1419, 1439, 1597, 1738, 1765, 1808, 1903f., 2086, 2206; apara, Pron. 865, 2143; itara, Pron. 751, 2198; para, Pron. 818, 1163, 1479, 1638, 1905f.
ändern = kḷp, vi-kalpate, 1. 2164
»andern« = parārtham, Adv. 1828
andernfalls = anyathā, Adv. 1183
anders = anyathā, Adv. 780
anderswo = anyatra, Adv. 2187
Andhra Pradesh = andhraḥ, m. Eig. 968, 1512
Anfang = mūlam 790, 1529, 2013; ādiḥ, m. 694, 2232
anfangen = rabh, ā-rabhate, 1. 1534, 1536, 1696, 1987, 2044
anfangs = ārambhe, Adv. 831, 841
anfertigen = rac, racayati, 10. 394
Anführer = netṛ, netā, m. 1923
angefertigt = kṛta, Part. 1416
angegriffen = ākrānta, Part. 1463
angekommen = prāpta, Part. 1766
angenehm = sukham, Adv. 1981
angeordnet habend = vihitavat, Part. 2113
angeredet = abhihita, Part. 1432
angesichts = samakṣam, Präp. + Gen. 499, 568
angetrieben = praṇudita, Part. 1458
angewiesen = ādiṣṭa, Part. 1460
angezogen = parihita, Part. 1521; ākṛṣṭa, Part. 1517
angreifen = dhāv, abhi-dhāvati, 1. 20, 903f., 1943; kram, ā-krāmati, 1. 544
Angst = bhayam 145, 151, 428, 593, 1100, 1243, 1611, 1699, 1725, 1761, 1997; bhīḥ, f. irr. 2011, 2213
ängstlich = sāśaṅkam, Adv. 1596
anhalten = sthā, sthāpayati, 10. 1048
anhören = śrotum, Inf. 2118
ankommen = pad, pra-padyate, 4. 1852
Ankunft = āgamanam 1595; āgamaḥ 394, 705, 1269, 1476
Anlaß = hetuḥ, m. 830
anreden = vad, vadati, 1. 1985
anschirren = yuj, yunakti, 7. 1377
ansprechen = bhāṣ, bhāṣate, 1. 873
Anstand = ācāraḥ 1855
Anstrengung = udyamaḥ 134, 189, 892, 942, 1565, 1822, 1919; yatnaḥ 682, 1786
antastbar = laṅghanīya, Ger. 1570
antun = kartum, Inf. 1842
Antwort = prativacanam 1738
antworten = bhāṣ, prati-bhāṣate, 1. 893, 1797, 1965; prativaktum, Inf. 1538
Anweisung = ājñā 1019, 1187, 1317
Anwendung = pravṛttiḥ, f. 2127
anwesend = samīpa-stha, Adj. 632; saṃnihita, Adj. 1658, 1667
anziehen = dhṛ, dhārayati, 10. 1581; muc, prati-muñcati, 6. 2204; nah, api-nahyati, 4. 1507
Anzug = vāsas, n. 1551
Aphorismus = nyāyaḥ 2127
Arbeit = kāryam 1354, 1788
Ardschuna = arjunaḥ, m. Eig. 988, 1249, 1532, 1886, 2106
Arier = āryaḥ 181, 193, 850
arm = daridra, Adj. 806, 866, 1106, 1240, 1330, 1415, 1457, 1724, 2066; nirdhana, Adj. 1691, 1731
Arm, m. = bāhuḥ, m. 443, 521, 668, 1005, 1192; dos, n. irr. 2079
Arme = daridraḥ 793, 2169
Armut = daridratā 61, 607; dāridryam 1181, 2016, 2103
Art und Weise = rītiḥ, f. 1560
Artist = naṭaḥ 2203
Arznei = agadaḥ 337
Arzt = bhiṣaj, bhiṣak, m. 511, 921, 1376; vaidyaḥ 115, 1091, 1143, 1230, 1790, 2004, 2162
Asche = bhasman, n . 734, 980, 1567
Askese = tapas, n. 1468, 1668
Asket = muniḥ, m. 333, 545, 1373, 1468, 2170; tapasvin, m. 553, 720, 796, 857, 1917
Atem = prāṇaḥ 539
auch = api, Ind. 200, 422, 508, 574, 588, 605f., 619, 626, 632, 660, 713, 847, 1123, 1268, 1419, 1459, 1479, 1516, 1574, 1625f., 1675, 1733,

Teil 8: Textanalye: Bhagavad-Gītā

Sanskrit-Elementarbücher in Stenzler-Wezler-Manier, die nur grammatikalisch unkommentierte nackte Sanskrit-Originaltexte abdrucken, sind heutzutage völlig wertlos, denn inzwischen kann man Abertausende von Sanskrit-Originaltexten ganz kostenlos aus dem Internet herunterladen. Daher gebe ich hier nicht den nackten Originaltext der Bhagavad-Gītā wieder, sondern biete statt dessen eine vollständige grammatikalische Textanalyse mit Erläuterungen sämtlicher Feinheiten der Formen- und Satzlehre, um dem Sanskrit-Lernenden das sprachliche Verständnis der Bhagavad-Gītā so leicht wie möglich zu machen.

Wenn es überhaupt eine Pflichtlektüre für Sanskrit-Studenten gibt, so ist es die Bhagavad-Gītā, denn kein religiöser Text ist von Indern so häufig gelesen und memoriert worden wie die Gītā, die nur 700 Verse umfaßt. Wir bringen ungekürzt die ersten beiden großen Kapitel, insgesamt 119 Verse, d.h. über ein Sechstel der ganzen Gītā. Der unten vorgelegte Text entspricht der textkritischen BORI-Ausgabe des Mahābhārata (Buch 6, Kapitel 23 ff.) und ist fast identisch mit der Parimal-Ausgabe des Vulgata-Textes (dort Buch 6, Kapitel 25 ff.).

Bei der Gītā muß man zwischen dem 1. Kapitel und allen anderen Kapiteln unterscheiden, denn das 1. Kapitel der in das 6. Buch (Bhīṣma-Parvan) des Mahābhārata eingebetteten Gītā enthält 70 Eigennamen von Kriegern, Waffen usw., die den Lernenden vokabelmäßig völlig überfordern. Daher habe ich bei den Namen auf etymologische Angaben, populäre Umschrift (Krishna usw.) und auf Erläuterung der komplizierten Verwandtschaftsverhältnisse verzichtet und bringe statt dessen unten ab Seite 502 für Interessierte eine gesonderte detaillierte Liste aller Eigennamen.

Der in den 30 Sanskrit-Lektionen vermittelte Wortschatz deckt bereits über 80% aller Vokabeln der Bhagavad-Gītā ab und belegt damit zugleich die Nützlichkeit unseres Grundwortschatzes. In der nachfolgenden Textanalyse der Gītā verweisen wir zur Wiederholung der Vokabeln mit **Snnn** (z.B. »kuru-kṣetre, Lok., S850, S959«) auf passende Übungssätze in den 30 Lektionen. Ferner verweisen wir mit **Pnnn** (z.B. »uvāca, Perf., P151«) auf die Paradigmen in der Grammatik, und mit **Rnn** verweisen wir auf die Sandhiregeln. Neue Vokabeln werden bei den jeweiligen Gītā-Versen erklärt. Rückverweise auf bereits behandelte Gītā-Verse erfolgen durch **Gn-nn**.

Aus Platzgründen mußte zur Erläuterung der Gītā-Verse eine von dem Übungssatz-Schema der Sanskrit-Lektionen abweichende viel kompaktere Darstellungsform gewählt werden. Betrachten wir z.B. den Vers G1-4, der in Transliteration des Devanagari-Textes in Rohform wie folgt lautet:

atra śūrā maheṣvāsā bhīmārjunasamā yudhi ...

Die Umwandlung in Pausa-Form und Einfügung von Bindestrichen bei Komposita ergibt:

atra śūrāḥ maheṣvāsāḥ bhīma-arjuna-samāḥ yudhi ...

Zusammen mit der Wort-für-Wort-Übersetzung ergibt sich dann diese Darstellungsform:

Hier (atra, ...) **sind die Helden** (śūrāḥ, ...), **große Bogenschützen** (maheṣvāsāḥ, ...), **die im Kampf** (yudhi, ...) **dem Bhima und dem Arjuna gleich sind** (bhīma-arjuna-samāḥ, ...)

Diese Darstellungsform ist gegenüber der Form bei den Übungssätzen erheblich platzsparender. Der deutschen Übersetzung in Fettschrift folgt der transliterierte Sanskrit-Ausdruck in runden Klammern bis zum Komma. Nach dem Komma folgt dann die eigentliche grammatikalische Textanalyse. Kompliziertere Komposita, z.B. »maheṣvāsāḥ«, werden nach dem Komma erklärt. Bei der Wort-für-Wort-Übersetzung wurden auch sämtliche Füllwörter (eva usw.) mit übersetzt.

Damit der Lernende sämtliche grammatikalischen Strukturen des Originals so leicht wie möglich begreifen kann, wurde die Gītā extrem wörtlich übersetzt, d.h. die Übersetzung ist eigentlich keine normale deutsche Übersetzung, sondern dient als Hilfe für das Verständnis der Strukturen des Originals. Auf eine freie deutsche Übersetzung konnte verzichtet werden, weil wir unten ab Seite 504 ff. die freie metrische Übersetzung von Leopold von Schroeder beigefügt haben.

1. Kapitel der Gītā: »Die Verzweiflung des Arjuna«

धृतराष्ट्र उवाच ।
धर्मक्षेत्रे कुरुक्षेत्रे समवेता युयुत्सवः । मामकाः पाण्डवाश्चैव किमकुर्वत संजय ॥

G1-1: **Dhṛtarāṣṭra** (dhṛtarāṣṭraḥ) **sagte** (uvāca, Perf., P151): **Was** (kim, n. Akk., S1727) **taten** (akurvata, Impf., P47), **oh Saṃjaya** (saṃjaya, Vok.), **die Pāṇḍavas** (pāṇḍavāḥ, m. Nom. Pl.) **und** (ca eva) **die Meinen** (māmakāḥ, m. Nom. Pl.; māmaka, Pron.-Adj. = mein, Dekl. wie P02; Anm.: die Meinen = die Kurus), **als sie kampfbereit** (yuyutsavaḥ, m. Nom. Pl., P06, yuyutsu, Adj. = kampflustig**) auf dem Kuru-Feld** (kuru-kṣetre, Lok., S850, S959; Anm.: Nordindischer Landstrich in der Nähe des heutigen Delhi), **dem Schlachtfeld des Rechts** (dharma-kṣetre, Lok., S1290) **zusammenkamen** (samavetāḥ, m. Nom. Pl., sam-ava-ita, Part. = versammelt sein, Wz. i, P130).

संजय उवाच ।
दृष्ट्वा तु पाण्डवानीकं व्यूढं दुर्योधनस्तदा । आचार्यमुपसंगम्य राजा वचनमब्रवीत् ॥

G1-2: **Saṃjaya** (saṃjayaḥ) **sagte** (uvāca, Perf.): **Aber als** (tu) **König** (rājā, P16) **Duryodhana** (duryodhanaḥ) **die ausgebreitete** (vyūḍham, n. Akk., vi-ūḍha, Part. = auseinander getragen, Wz. vah, vahati, S1411, und Wz. ūh, ūhati = befördern) **Pāṇḍava-Phalanx** (pāṇḍava-anīkam, Akk.; anīkam = Front, Schlachtreihe) **gesehen hatte** (dṛṣṭvā, Abs., S1592), **dann** (tadā) **näherte er sich** (upasaṃgamya, Abs., Wz. upa-saṃ-gam, S451) **dem Lehrer** (ācāryam, Akk., S218, Anm.: Der Lehrer ist Droṇa) **und sagte** (abravīt, Impf., Wz. brū, P114) **dieses Wort** (vacanam, n. Akk.).

पश्यैतां पाण्डुपुत्राणामाचार्य महतीं चमूम् । व्यूढां द्रुपदपुत्रेण तव शिष्येण धीमता ॥

G1-3: **Erblicke** (paśya, Imp., S157), **oh Lehrer** (ācārya, Vok.), **dieses** (etām, f. Akk., S1170) **große** (mahatīm, f. Akk., S1372) **Heer** (camūm, f. Akk., S1372) **der Söhne des Pāṇḍu** (pāṇḍu-putrāṇām, Gen. Pl.), **aufgestellt** (vyūḍhāṃ, f. Akk.) **von dem Sohn des Drupada** (drupada-putreṇa, Instr.), **deinem** (tava, Gen., S723) **klugen** (dhīmatā, m. Instr., S658) **Schüler** (śiṣyeṇa, m. Instr., S1682).

अत्र शूरा महेष्वासा भीमार्जुनसमा युधि । युयुधानो विराटश्च द्रुपदश्च महारथः ॥

G1-4: **Hier** (atra, Adv., S775) **sind die Helden** (śūrāḥ, Nom. Pl., S521), **große Bogenschützen** (maheṣvāsāḥ, Nom. Pl., mahā-iṣu-āsaḥ, Komp. = »der große Pfeile wirft«, S1002, Wz. as, asyati), **die im Kampf** (yudhi, Lok.; yudh, f. = Kampf; vgl. yudhi-ṣṭhiraḥ = yudhi sthiraḥ = standhaft im Kampf) **dem Bhima und dem Arjuna gleich sind** (bhīma-arjuna-samāḥ, m. Nom. Pl., siehe Grammatik, Seite 395. Auf Seite 395 werden genau diese Komposita aus dem Anfangskapitel der Bhagavad-Gītā erklärt): **Yuyudhāna** (yuyudhānaḥ) **und** (ca) **Virāta** (virāṭaḥ) **und** (ca) **Drupada** (drupadaḥ), **der Krieger mit dem großen Wagen** (mahā-rathaḥ, siehe Seite 395).

धृष्टकेतुश्चेकितानः काशिराजश्च वीर्यवान् । पुरुजित्कुन्तिभोजश्च शैब्यश्च नरपुंगवः ॥

G1-5: **Dhṛṣṭaketu** (dhṛṣṭaketuḥ), **Cekitāna** (cekitānaḥ) **und** (ca) der **kräftige** (vīryavān, m. Nom., P12; vīryavat, Adj. = viril; vīryam = Manneskraft, vgl. Latein »vir«) **König von Kāśi** (kāśi-rājaḥ), **Purujit** (purujit, m.), **Kuntibhoja** (kuntibhojaḥ) **und** (ca) **Śaibya** (śaibyaḥ), **der Stier unter den Menschen** (nara-puṃgavaḥ, m. Nom.; puṃ-gavaḥ = männliches Rind; puṃs, S2060, P19, »nareṣu puṃ-gavaḥ = Bester unter den Menschen«; gavaḥ = Rind; go, S2025, P18).

युधामन्युश्च विक्रान्त उत्तमौजाश्च वीर्यवान् । सौभद्रो द्रौपदेयाश्च सर्व एव महारथाः ॥

G1-6: **Und** (ca) **der tapfere** (vikrāntaḥ, m. Nom. Adj. = tapfer, Wz. kram, vi-krāmati = angreifen) **Yudhāmanyu** (yudhā-manyuḥ) **und** (ca) **der kräftige** (vīryavān, m. Nom.) **Uttamaujas** (uttamaujāḥ, m. Nom., S547), **und Saubhadra** (saubhadraḥ, auch Abhimanyu genannt) **sowie** (ca eva) **die Söhne der Draupadī** (draupadeyāḥ, Pl.; draupadī = Tochter des Drupada), **alle** (sarve, m. Nom. Pl., S1093) **Krieger mit großen Wagen** (mahā-rathāḥ, m. Nom. Pl.).

अस्माकं तु विशिष्टा ये तान्निबोध द्विजोत्तम । नायका मम सैन्यस्य संज्ञार्थं तान्ब्रवीमि ते ॥

G1-7: **Aber nun** (tu) **vernimm** (nibodha, Imp.; budh, ni-bodhati, 1. = vernehmen, erkennen, S799), **oh Bester der Brahmanen** (dvijottama, Vok., dvija-uttama, S100, S547), **diejenigen** (tān, m. Akk. Pl.) **von uns** (asmākam, Gen., S743), **die** (ye, m. Nom. Pl.) **überragend sind** (viśiṣṭāḥ, m. Nom. Pl., Wz. śiṣ, vi-śiṣyate, Pass. = sich auszeichnen) **als Führer** (nāyakāḥ, m. Non. Pl.; nāyakaḥ = Führer) **meines** (mama, S695) **Heeres** (sainyasya, S913). **Diese** (tān, m. Akk. Pl.) **nenne ich** (bravīmi, PrSg., Wz. brū, P114) **dir** (te, S705) **zur Kenntnisnahme** (saṃjñārtham, Adv.; saṃjñā = Erkenntnis; artham, Präp. = wegen, vgl. arthe, S1156, sowie kim-artham, S1695).

भवान्भीष्मश्च कर्णश्च कृपश्च समितिंजयः । अश्वत्थामा विकर्णश्च सौमदत्तिस्तथैव च ॥

G1-8: **Euer Gnaden** (bhavān, m. Nom. = Sie, d.h. Dhṛtarāṣṭra, S742) **und** (ca) **Bhīṣma** (bhīṣmaḥ; Anm.: bhīma, Adj. = bhīṣma, Adj. = furchtbar, schrecklich) **und** (ca) **Karṇa** (karṇaḥ) **und** (ca) **der siegreiche** (samitiṃ-jayaḥ, m. Nom. Sg. Adj., siehe Seite 395) **Kṛpa** (kṛpaḥ), **und Aśvatthāman** (aśvatthāmā, m. Nom., P16; Etymologie umstritten) **und** (ca) **Vikarṇa** (vikarṇaḥ) **sowie auch** (tathā eva ca) **Saumadatti** (saumadattiḥ = somadattasya putraḥ = der Sohn des Somadatta).

अन्ये च बहवः शूरा मदर्थे त्यक्तजीविताः । नानाशस्त्रप्रहरणाः सर्वे युद्धविशारदाः ॥

G1-9: **Und** (ca) **viele** (bahavaḥ, m. Nom. Pl., S623) **andere** (anye, m. Nom. Pl., S945) **Helden** (śūrāḥ, Nom. Pl., S1295), **die um meinetwillen** (mad-arthe = mama arthe; arthe, Präp. + Gen., vgl. S943, S1156) **ihr Leben riskieren** (tyakta-jīvitāḥ, m. Nom. Pl. = »ye jīvitam tyaktavantaḥ, te = die, die das Leben aufgegeben haben«, S1497, oder »yeṣām jīvitam tyaktam, te = die, deren Leben aufgegeben wurde«), **die verschiedene Hieb- und Stichwaffen besitzen** (nānā-śastra-praharaṇāḥ, m. Nom. Pl., siehe Seite 395, śastram = Schwert, Dolch, Messer) **und die alle** (sarve, m. Nom. Pl., S682) **kampferfahren sind** (yuddha-viśāradāḥ = yuddhe viśāradāḥ, m. Nom. Pl. Adj., S946; viśārada, Adj. = erfahren = »mehrjährige Erfahrung habend«; śarad, f. = Jahr, S1944).

अपर्याप्तं तदस्माकं बलं भीष्माभिरक्षितम् । पर्याप्तं त्विदमेतेषां बलं भीमाभिरक्षितम् ॥

G1-10: **Nicht ausreichend ist** (a-paryāptam, m. Nom.; paryāpta, Adj. = ausreichend, Wz. pari-āp) **dieses** (tad, n. Nom., P24) **unser** (asmākam, Gen. Pl., P23) **von Bhīṣma befehligtes** (bhīṣma-abhirakṣitam, n. Nom., abhi-rakṣita, Part. = beschützt, Wz. rakṣ, S1509) **Heer** (balam, siehe Seite 395), **ausreichend ist** (paryāptam, m. Nom) **dagegen** (tu) **dieses** (idam, n. Nom., P26) **deren** (eteṣām, m. Gen. Pl., P24; Anm.: Im Deutschen ist nur die Fügung »dieses unser« möglich, nicht »dieses deren«. Dagegen sind im Sanskrit beide Fügungen möglich) **von Bhīma befehligtes** (bhīma-abhirakṣitam, n. Nom.) **Heer** (balam, Nom.). Anm.: Selbst eindeutige Wörter wie z.B. hier »a-paryāptam« werden von manchen Gītā-Interpreten eigenwillig übersetzt. So übersetzen z.B. manche »a-paryāptam« mit »ausreichend« und »paryāptam« mit »nicht ausreichend«, das heißt also diametral entgegengesetzt zur eindeutigen Bedeutung dieser Wörter.

अयनेषु च सर्वेषु यथाभागमवस्थिताः । भीष्ममेवाभिरक्षन्तु भवन्तः सर्व एव हि ॥

G1-11: **Und** (ca) **darum** (eva hi) **– auf allen** (sarveṣu, n. Lok. Pl.) **Wegen** (ayaneṣu, n. Lok. Pl., ayanam = Weg, hier zwischen den Schlachtreihen, vgl. S393) **am rechten Platz** (yathā-bhāgam, Adv. = »anteilsmäßig«, S993) **aufgestellt** (avasthitāḥ, m. Nom. Pl., ava-sthita, Part. = stehend, hier: als Soldaten in geschlossener Schlachtlinie aufgestellt) **– sollt ihr** (bhavantaḥ, m. Nom. Pl. = »Euer Gnaden«, S1738) **alle** (sarve, m. Nom. Pl.) **den** (eva, hervorhebend) **Bhīṣma** (bhīṣmam, Akk.) **unterstützen** (abhirakṣantu, Imp.; rakṣ, abhi-rakṣati = rakṣati, 1. = beschützen, S811)

तस्य संजनयन्हर्षं कुरुवृद्धः पितामहः । सिंहनादं विनद्योच्चैः शङ्खं दध्मौ प्रतापवान् ॥

G1-12: **Um für ihn** (tasya, m. Gen.; Anm.: Gemeint ist Duryodhana) **Zuversicht** (harṣam, Akk.; harṣaḥ = Mut**) zu erzeugen** (saṃjanayan, m. Nom. Sg., saṃjanayat, Kaus. Part. Präs. Akt. Par., P13, Wz. jan, saṃ-janayati, 10. = erzeugen, S866), **hat der alte Kuru** (kuru-vṛddhaḥ = vṛddhaḥ kuruḥ = Bhīṣma, S389; siehe Seite 395), **der majestätische** (pratāpavān, m. Nom., pratāpavat,

Adj. = prachtvoll, P12, pratāpaḥ = Pracht) **Großvater** (pitā-mahaḥ, S1966, siehe Seite 395), **das Muschelhorn** (śaṅkham, m. Akk., S1184; Anm.: Eine große konische, spiralförmige Muschel als Blasinstrument) **geblasen** (dadhmau, Perf. Sg., P147, Wz. dhmā, S1184), **nachdem er laut** (uccaiḥ, Adv., S1653) **ein Löwengebrüll** (siṃha-nādam, m. Akk., S1466; nādaḥ = Geräusch, Gebrüll) **ertönen ließ** (vinadya, Abs., nad, vi-nadayati, 1. = ertönen lassen, Kaus., S783).

ततः शङ्खाश्च भेर्यश्च पणवानकगोमुखाः । सहसैवाभ्यहन्यन्त स शब्दस्तुमुलो ऽभवत् ॥

G1-13: **Dann** (tataḥ) **wurden die Muschelhörner** (śaṅkhāḥ, m. Nom. Pl.) **und** (ca) **die Pauken** (bheryaḥ, f. Nom. Pl.; bherī = Pauke) **und** (ca) **kleine und große Trommeln und Trompeten** (paṇava-ānaka-gomukhāḥ, m. Nom. Pl., Dvandva; paṇavaḥ = Tambour; ānakaḥ = Militärtrommel; go-mukhaḥ = Trompete, wtl.: »Kuhmund«) **mit Gewalt** (sahasā eva, S1133) **angeschlagen** (abhyahanyanta, Impf. Pass., abhi-han-yate, Pass. = anschlagen von Musikinstrumenten, S1362). **Der** (saḥ) **Lärm** (śabdaḥ, S1564) **war** (abhavat, Impf., S926) **laut** (tumulaḥ, m. Nom.; tumula, Adj. = stark, laut, »tumultartig«; Anm.: Sanskrit »tumula« ist verwandt mit Lateinisch »tumultus«). Anm.: Zur Übersetzung der Bhagavad-Gītā reichen die kleinen Wörterbücher von Mylius und Cappeller nicht aus, weil in diesen kleinen Wörterbüchern z.B. ānakaḥ, gomukhaḥ usw. fehlen. Dagegen enthält das kleine, inzwischen wieder als Reprint lieferbare, 382 Seiten umfassende »Practical Sanskrit Dictionary« von A.A. MacDonell sowohl ānakaḥ als auch gomukhaḥ.

ततः श्वेतैर्हयैर्युक्ते महति स्यन्दने स्थितौ । माधवः पाण्डवश्चैव दिव्यौ शङ्खौ प्रदध्मतुः ॥

G1-14: **Dann** (tataḥ) **bliesen beide** (pradadhmatuḥ, Perf. Du., dhmā, pra-dhamati, 1. = blasen, S1184), **Mādhavaḥ** (mādhavaḥ = Kṛṣṇa) **und** (ca eva) **der Pāṇḍava** (pāṇḍavaḥ = Arjuna), **ihre himmlischen** (divyau, m. Akk. Du., divya, Adj. = himmlisch, vgl. S98) **Muscheln** (śaṅkhau, m. Akk. Du.; Anm.: mādhavaḥ, Sg. + pāṇḍavaḥ, Sg. = pradadhmatuḥ, Du.), **als sie auf dem großen** (mahati, n. Lok., S978) **Wagen** (syandane, n. Lok., syandanam = Fahrzeug, Wz. syand, syandate, 1. = eilen, fahren) **standen** (sthitau, m. Nom. Part. Du., S1584), **der von weißen** (śvetaiḥ, m. Instr., S1323) **Pferden** (hayaiḥ, m. Instr., S1323) **gezogen wurde** (yukte, n. Lok., yukta, Part. = wtl. »als Zugpferd usw. angeschirrt an einen Wagen«, S1925, Wz. yuj, P94).

पाञ्चजन्यं हृषीकेशो देवदत्तं धनंजयः । पौण्ड्रं दध्मौ महाशङ्खं भीमकर्मा वृकोदरः ॥

G1-15: **Hṛṣīkeśa** (hṛṣīkeśaḥ = Kṛṣṇa) **blies** (dadhmau, Perf.) **seine Pāñcajanya** (pāñcajanyam, m. Akk., genauer »pāñcajanyam nāma śaṅkham = die Muschel namens Pāñcajanya«, Anm.: Schroeder, siehe Seite 504, übersetzte »Dämonsmuschel«, weil »pañca-janaḥ = fünf Stämme« auch Name eines Dämons ist, dem Kṛṣṇa die Muschel pāñcajanyam wegnahm), **Dhanaṃjaya** (dhanaṃjayaḥ = Arjuna) **seine Devadatta** (devadattam, m. Akk.), **und der schreckliche Taten vollbringende** (bhīma-karmā, m. Nom., bhīma-karman, Adj., P16, S877) **Vṛkodara** (vṛkodaraḥ = Bhīma) **seine große Muschel** (mahā-śaṅkham, m. Akk.) **Pauṇḍra** (pauṇḍram, m. Akk.).

अनन्तविजयं राजा कुन्तीपुत्रो युधिष्ठिरः । नकुलः सहदेवश्च सुघोषमणिपुष्पकौ ॥

G1-16: **Der König** (rājā, P16) **Yudhiṣṭhira** (yudhiṣṭhiraḥ), **der Sohn der Kuntī** (kuntī-putraḥ), **blies seine Muschel Anantavijaya** (anantavijayam, m. Akk.), **und Nakula** (nakulaḥ) **und** (ca) **Sahadeva** (sahadevaḥ) **bliesen ihre Muschelhörner Sughoṣa und Maṇipuṣpaka** (sughoṣa-maṇipuṣpakau, m. Akk. Du., Dvandva, Anm.: Schroeder übersetzt »Tonreich und Juwelenblüt«).

काश्यश्च परमेष्वासः शिखण्डी च महारथः । धृष्टद्युम्नो विराटश्च सात्यकिश्चापराजितः ॥

G1-17: **Und** (ca) **der oberste Bogenschütze** (parama-iṣvāsaḥ, S1071, siehe G1-4: maheṣvāsaḥ) **von Kāśi** (kāśyaḥ, f. Abl. Sg., kāśiḥ, f., und kāśī, f.; oder auch: kāśyaḥ, m. Nom. Eig. = Kāśi-König = kāśi-rājaḥ, siehe G1-5:) **und** (ca) **der große Krieger** (mahā-rathaḥ, siehe Seite 395) **Śikhaṇḍin** (śikhaṇḍī, m.; Anm.: Geboren als Drupadas Tochter śikhaṇḍī, f., später zum Mann śikhaṇḍin, m., transvestiert) **und** (ca) **Dhṛṣṭadyumna** (dhṛṣṭadyumnaḥ), **Virāṭa** (virāṭaḥ) **und** (ca) **der nicht besiegte** (a-parājitaḥ, m. Part., S323) **Sātyaki** (sātyakiḥ = Yuyudhāna), ... (Fortsetzung: G1-18)

Metrik des Śloka-Verses

Unter den Versformen im klassischen Sanskrit ist der Śloka-Vers bei weitem die häufigste Form. Der Śloka (ślokaḥ = Ruf), in Vedatexten die Anuṣṭubh (anuṣṭubh, f. = Lobgesang), ist ein Vers mit 32 Silben, der in vier je 8-silbige Pādas (pādaḥ = Versviertel) eingeteilt ist, die als 4 Zeilen zu je 1 Pāda oder als 2 Zeilen zu je 2 Pādas oder als nur 1 Zeile mit 4 Pādas gedruckt werden. Das letzte Wort vom 2. und 4. Pāda steht in Pausaform, d.h. es findet dort kein Sandhi statt. Zwischen dem 2. und 3. Pāda steht ein Daṇḍa, am Ende des 4. Pāda steht ein Doppel-Daṇḍa.

In der Sanskrit-Metrik gilt eine Silbe als kurz, wenn sie einen kurzen Vokal enthält (a, i, u, ṛ, ḷ) und wenn dem Kurzvokal nicht mehr als ein Konsonant und kein Anusvāra oder Visarga folgt. Eine Silbe gilt als lang, wenn sie einen Langvokal enthält (ā, ī, ū, ṝ, e, ai, o, au) oder wenn dem Kurzvokal entweder eine Konsonantenverbindung (im Druck eine Ligatur, siehe Schriftlehre) oder ein Anusvāra oder ein Visarga folgt; z.B. gilt »a« in »taṃ« als lang, weil ein Anusvāra folgt, z.B. gilt »a« in »saḥ« als lang, weil ein Visarga folgt, z.B. gilt »a« in »kanyā« als lang, weil dem für sich betrachtet kurzen »a« mehr als ein Konsonant, hier die zwei Konsonanten »ny«, folgen. Beim Fließlaut »r« ist streitig, ob er einen Kurzvokal vor »kr«, »tr«, »pr«, »br« usw. lang macht.

Beim Śloka können die ersten 4 Silben der vier 8-silbigen Pādas wahlweise kurz oder lang sein. Die 5. Silbe in einem jeden Pāda muß kurz sein, und die 6. Silbe eines jeden Pāda muß lang sein. Die 7. Silbe muß im 1. und im 3. Pāda lang sein, und die 7. Silbe muß im 2. und 4. Pāda kurz sein. Die 8. Silbe eines jeden Pāda kann lang oder kurz sein. Damit ergibt sich das folgende Schema:

	1	2	3	4	5	6	7	8	Gītā-Vers G1-1	Metrische Übersetzung
1	⏑̄	⏑̄	⏑̄	⏑̄	⏑	–	–	⏑̄	धर्मक्षेत्रे कुरुक्षेत्रे	Im heilgen Land, im Kuru-Land,
2	⏑̄	⏑̄	⏑̄	⏑̄	⏑	–	⏑	⏑̄	समवेता युयुत्सवः।	zusammentreffend kampfbereit,
3	⏑̄	⏑̄	⏑̄	⏑̄	⏑	–	–	⏑̄	मामकाः पाण्डवाश्चैव	Was taten dort, o Saṃjaya,
4	⏑̄	⏑̄	⏑̄	⏑̄	⏑	–	⏑	⏑̄	किमकुर्वत संजय ॥	die Meinen und die Pāṇḍava?

Der folgende Śloka-Merkvers faßt die Regeln für das Śloka-Versmaß kurz und bündig zusammen:

श्लोके षष्ठं गुरु ज्ञेयं सर्वत्र लघु पञ्चमम्। द्विचतुष्पादयोर्ह्रस्वं सप्तमं दीर्घमन्ययोः ॥	**Bei einem Śloka** (śloke, m. Lok., S311) **erkenne man** (jñeyam, n. Nom., G1-39) **die sechste Silbe** (ṣaṣṭham, n. Nom., S1954, erg.: akṣaram = Silbe, Anm.: akṣaram bedeutet auch Buchstabe; a-kṣara, Adj. = unvergänglich) **als lang** (guru, n. Nom. = lang oder schwer, S831, S987), **und die fünfte** (pañcamam, n. Nom., S1955, erg. akṣaram) **überall** (sarvatra) **als kurz** (laghu, n. Nom. = kurz oder leicht, S609, S1273). **Die siebente Silbe** (saptamam, n. Nom., S1954, erg.: akṣaram) **ist kurz** (hrasvam, n. Nom., S590) **im zweiten und vierten Pāda** (dvi-catuṣ-pādayoḥ, m. Lok. Du., S1921, S1928, pādaḥ = Versviertel) **und lang** (dīrgham, n. Nom., S901) **in den beiden anderen Pādas** (anyayoḥ, m. Lok. Du., S737, erg. pādayoḥ).

Man beachte, daß »pādaḥ« zwar wörtlich »Fuß« heißt, aber nicht mit dem deutschen »Versfuß« verwechselt werden darf. Der deutsche Versfuß heißt in Sanskrit »Gaṇa« (gaṇaḥ = wtl. »Zahl«).

In der Gītā sind auch einige Verse mit anderen Versformen enthalten. So ist z.B. der Vers G2-5 ein 44-silbiger Triṣṭubh-Vers, der aus vier jeweils 11-silbigen Pādas (d.h. 2 x 22 Silben) besteht, wohingegen z.B. der nächste Vers G2-6 zwei 12-silbige Pādas und zwei 11-silbige Pādas enthält.

http://www.sanskritweb.net

Sanskrit, die Sprache der alten Inder, ist eine äußerst schwere Sprache, für deren Beherrschung die Brahmanen des Altertums zwölf Jahre ihres Lebens benötigten. Wer Sanskrit nur kursorisch kennenlernen möchte, benötigt deshalb ein Lehrbuch, das ihm einen mundgerechten Einblick gewährt, ohne von ihm lernakrobatische Kunststücke abzuverlangen. Wer umgekehrt diese Sprache gründlich studieren möchte, um später Originaltexte lesen zu können, wird sich in einer möglichst kurzen Zeit und auf eine möglichst effiziente Weise einen soliden Grundwortschatz und das grammatikalische Rüstzeug dieser Sprache aneignen wollen.

Das Sanskrit-Kompendium ist das erste zeitgemäße Sanskrit-Lehrbuch, das alle Möglichkeiten moderner Sprachdidaktik vollständig ausschöpft. Gegliedert in dreißig Lektionen mit Wort-für-Wort-Übersetzungen und grammatikalischen Erläuterungen zu jedem der über 2200 Übungssätze, ermöglicht dieses Kompendium erstmals ein zeitminimierendes und erfolgsmaximierendes Studium der Sanskritsprache, und es ist zugleich ein Lehrbuch, das sich auch zu einem autodidaktischen Studium eignet. Obwohl dieses Kompendium das Lernen so leicht wie möglich macht, geht es hinsichtlich des vermittelten Stoffs (Wortschatz, Formenlehre und Syntax) weit über das Niveau früherer Lehrbücher hinaus.

Der letzte Teil des Werkes enthält eine grammatikalische Textanalyse der Anfangskapitel der Bhagavad-Gītā mit detaillierten Erläuterungen aller Feinheiten der Formen- und Satzlehre, um dem Lernenden den Übergang vom Lehrbuch zur Lektüre von Originaltexten zu erleichtern. Eine zusätzliche Textanalyse (Pañcatantra) beschließt das Kompendium.

https://www.bod.de/buchshop/sanskrit-kompendium-ulrich-stiehl-9783743125308

Für Spezialisten ist ferner in englischer Sprache erschienen:

Conjunct Consonants in Sanskrit

by Ulrich Stiehl

2017, 104 pages, paperback, ISBN 978-3-7431-3367-9

Books on Demand, Norderstedt, Publication date: 17.02.2017

This scholarly treatise designed for linguists and typographers contains comprehensive statistics of conjunct consonants of the Sanskrit language, sorted by alphabet and by frequency with quotations from original Sanskrit texts. The linguistic statistics prove which consonantal sound combinations actually occur in Sanskrit. Based on these statistics, font designers can decide which ligatures they should include into their Devanagari fonts for typesetting Sanskrit texts.

https://www.bod.de/buchshop/conjunct-consonants-in-sanskrit-ulrich-stiehl-9783743133679